METROPOLREGION RHEIN-NECKAR – Jahresbericht 2020

zur gemeinschaftlichen Regionalentwicklung

www.m-r-n.com

Metropolregion Rhein-Neckar

Alle unter einem Dach!

Alle Institutionen der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung sind in Mannheim unter einem Dach vereint: Verband Region Rhein-Neckar (VRRN), Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN e.V.), Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH) und Verein Sportregion Rhein-Neckar.

Die Adresse lautet: M 1, 4-5 – in zentraler Lage zwischen Paradeplatz und Schloss.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

für uns sollte 2020 eigentlich ein Jahr zum Feiern werden, denn vor 15 Jahren wurde Rhein-Neckar zur Europäischen Metropolregion erhoben. Dann kam Corona. Die Feiern mussten wir absagen. Aber bei unserer Arbeit sind wir trotzdem erstaunlich gut vorangekommen. Dieser Bericht zeigt, dass wir unser Ziel weiter konsequent verfolgen, als eine der wettbewerbsfähigsten und attraktivsten Regionen Europas anerkannt und bekannt zu sein. Zu unseren Projekten zählten die Arbeit am Mobilitätspakt für die Region, die verstärkte Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, die Etablierung der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) als Wasserstoff-Modellregion und die Umsetzung unserer regionalen Bildungsstrategie.

Dabei hat die MRN-Organisation mit ihren drei Institutionen – dem VRRN, der MRN GmbH und dem ZMRN e.V. – eindrucksvoll gezeigt, wie flexibel sie ist, indem sie trotz aller Einschränkungen Außergewöhnliches auf den Weg gebracht hat. Der Freiwilligentag wurde mit den notwendigen Abstandsregeln unter großer Beteiligung „real" durchgeführt und bekam ein zusätzliches Digitalangebot. Innerhalb weniger Tage wurde im Lockdown unsere Online-Aktion für Handel, Kultur und die Bewohner der Region auf die Beine gestellt. Und freie Künstler waren dankbar für das Unterstützungsprojekt „Support Your Local Artist". An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die daran mitgearbeitet haben.

Jetzt gilt es, das Erreichte zu erhalten und auszubauen. Nachhaltigkeit wird dabei auch weiterhin ein zentrales Thema sein. Wir werden die Regionalentwicklung noch stärker als bisher an den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) ausrichten. Es gilt, die ökologischen Herausforderungen als Chance für innovative Geschäftsmodelle und die Weiterentwicklung der regionalen Wirtschaft zu begreifen. Und wir müssen den Bürgerinnen und Bürgern die Nachhaltigkeitsziele erläutern und sie bei deren Umsetzung in ihrem Lebensumfeld aktiv mitnehmen. Es muss uns dabei gelingen, die drei Bereiche Umwelt, Wirtschaft und Soziales in einer guten Balance zu halten.

Das ist eine Herausforderung. Wir sind aber davon überzeugt, dass wir in der MRN die besten Voraussetzungen haben, auch diese zu meistern. Wir freuen uns auf Ihre tatkräftige Unterstützung.

Herzliche Grüße

Stefan Dallinger
Vorsitzender Verband
Region Rhein-Neckar
Landrat Rhein-Neckar-Kreis

Michael Heinz
Vorstandsvorsitzender Zukunft
Metropolregion Rhein-Neckar e. V.
Mitglied des Vorstands BASF SE

Rhein-Neckar: drei Länder, zwei Flüsse, eine Region!

Im Dreiländereck Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz, wo Rhein und Neckar zusammentreffen, da liegt die Metropolregion Rhein-Neckar. Sie erstreckt sich über 15 Land- und Stadtkreise und ist Heimat für 2,4 Millionen Menschen.

Drei Institutionen – ein Ziel

Wirtschaftliches Wachstum findet dort statt, wo Unternehmen und qualifizierte Fachkräfte die besten Voraussetzungen finden. Die Rhein-Neckar-Region gehört zu diesen Kraftzentren in Europa und trägt deshalb seit 2005 das Gütesiegel „Europäische Metropolregion". Der Bund hat es an elf Ballungsräume vergeben, die aufgrund ihrer Wirtschaftskraft, ihrer ausgezeichneten Forschungs- und Bildungslandschaft und ihrer hohen Lebensqualität international besonders wettbewerbsfähig sind. Damit dies auch langfristig so bleibt, kooperieren in der Rhein-Neckar-Region Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung über die Grenzen dreier Bundesländer hinweg. Die Fäden dieser deutschlandweit einzigartigen Partnerschaft laufen bei den drei Regionalentwicklungsinstitutionen zusammen: Verband Region Rhein-Neckar, Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und Metropolregion Rhein-Neckar GmbH.

Verband Region Rhein-Neckar:
Regionalplanung und -entwicklung

Der Verband Region Rhein-Neckar ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger der grenzüberschreitenden Regionalplanung und Raumordnung. Er ist demokratisch legitimiert und Ort der politischen Willensbildung in der Metropolregion Rhein-Neckar. Wichtigstes Beschlussgremium ist die Verbandsversammlung mit derzeit 96 Mitgliedern in sechs politischen Fraktionen. Mit dem Planungsausschuss und dem Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement hat das Gremium zudem zwei beschließende Ausschüsse. Über die Regionalplanung und Raumordnung hinaus liegen folgende Themen der gemeinschaftlichen Regionalentwicklungsarbeit in der Verantwortung des Verbandes: Europa, Flächenmanagement, Raumbeobachtung, Regionalstrategie Demografischer Wandel sowie Tourismus- und Binnenmarketing. Die Arbeit des Verbands wird größtenteils über eine Umlage von den Kommunen und Kreisen getragen.

Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar:
der strategische Dialog

Der Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar ging im Jahr 2006 aus dem bereits 1989 gegründeten Rhein-Neckar-Dreieck e.V. hervor. Er soll der Region beim Aufbau einer eigenen Identität und beim Nutzen ihrer Potenziale helfen. Spitze des Vereins und gleichzeitig Plattform für den strategischen Dialog ist der Vorstand mit

„In Rhein-Neckar, da geht echt die Post ab – machen Sie weiter so!“

Ministerpräsident Winfried Kretschmann, 24.09.2020 in Schwetzingen

16 hochrangigen Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Diese Zusammensetzung gewährleistet eine breite Akzeptanz der Beschlüsse. Die Vereinsarbeit wird über Beiträge und Spenden der Mitglieder (derzeit über 750) sichergestellt. Seiner Satzung entsprechend initiiert und unterstützt der Verein Projekte insbesondere in den Bereichen Regionale Identität, Bürgerschaftliches Engagement, Kultur, Bildung und Wissenschaft sowie Sport.

Metropolregion Rhein-Neckar GmbH: Wirtschaftsförderung und Vermarktung

Die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH wurde 2006 als operative Regionalentwicklungsgesellschaft gegründet. Ihre Gesellschafter sind neben dem Verband und dem Verein die Industrie- und Handelskammern Rhein-Neckar, Pfalz, Darmstadt sowie die Handwerkskammern Mannheim Neckar-Odenwald und Frankfurt-Rhein-Main. Im regionalen Zusammenspiel der Institutionen koordiniert die GmbH die Projektarbeit in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung, Digitalisierung, Energie, Gesundheit, Kultur, Mobilität, Innovationsförderung und Verwaltungsvereinfachung. Darüber hinaus leistet sie durch Kommunikation und Marketing einen wichtigen Beitrag dazu, die Region zu positionieren und bekannt zu machen. Zur Finanzierung tragen neben den Gesellschaftern auch viele Unternehmen aus der Region bei. Ein nicht unerheblicher Teil des Gesamtbudgets ergibt sich zudem aus projektbezogenen Fördermitteln von EU, Bund und Ländern.

Netzwerkarbeit als Schlüssel zum Erfolg

So verschieden und vielfältig die Themen der Regionalentwicklung auch sind, die Vorgehensweise bei der Projektarbeit folgt einem einheitlichen Prinzip und lässt sich in einer einfachen Formel zusammenfassen: „Gemeinsam sind wir stärker!“ Aus diesem Grund bündeln Verband, Verein und GmbH, wo immer es möglich, nötig und sinnvoll ist, die in der Region vorhandenen Kräfte. Unter dem Motto „Miteinander vernetzen“ bieten die Institutionen ihren Partner:innen eine Plattform, auf der sie gemeinsame Vorhaben bündeln können. Beleg für die erfolgreiche Zusammenarbeit sind die zahlreichen Netzwerke und Initiativen, die in den vergangenen zehn Jahren dazu beigetragen haben, den regionalen Gedanken mit Leben zu füllen.

Mehr Informationen unter: www.m-r-n.com

Hier schlägt der Puls der Wirtschaft!

Anteil der Beschäftigten in Hightech-Branchen (2017)

Metropolregion	
Stuttgart	19,3 %
Rhein-Neckar	16,7 %
München	14,1 %
Hannover	14,0 %
Nürnberg	13,9 %
Mitteldeutschland	9,3 %
Frankfurt/Rhein-Main	9,2 %
Rhein-Ruhr	9,2 %
Nordwest (Bremen/Oldenburg)	7,7 %
Hamburg	6,2 %
Berlin	4,9 %

Arbeitslosenquote (2019)*

	Rhein-Neckar	Deutschland
Gesamt	4,4 %	4,9 %
Jugend	3,2 %	4,6 %

* Quelle: IHK Rhein-Neckar, Bundesagentur für Arbeit

Exportquoten (2018)

IHK-Bezirk Rhein-Neckar	60,9 %
IHK-Bezirk Pfalz	65,8 %
IHK-Bezirk Südhessen	60,6 %
Deutschland	50,1 %

Wo Carl Benz 1886 das Auto erfand, hat Innovation bis heute Tradition. Rund 150.000* überwiegend mittelständisch geprägte Unternehmen sind in Rhein-Neckar zu Hause. Global agierende Großkonzerne gehören ebenso dazu wie traditionsreiche Familienunternehmen und junge Start-ups. Diese Unternehmen beschäftigen einen Großteil der rund 950.000 sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer:innen in der Metropolregion. *lt IHKn

Branchenschwerpunkte

- Automotive
- Biotechnologie/Medizintechnologie/ Life Sciences
- Chemie
- Informationstechnologie
- Maschinen- und Anlagenbau

Börsenwert der Unternehmen *

Metropolregion	Marktkapitalisierung (Mrd. Euro)
München	572,4
Rhein-Ruhr	395,1
Rhein-Neckar	212,7
Hannover	189,8
Rhein-Main	184,4
Nürnberg	125,8
Stuttgart	96,1
Berlin	68,6
Hamburg	54,1
Mitteldeutschland	13,4
Nordwest (Bremen/Oldenburg)	0,8

* Börsenwert der im Dax, MDax, SDax und TecDax notierten Unternehmen (Quelle: www.finanzen.net, Abruf vom 22.02.2021)

Bild: SAP

Hier sind Forschung und Lehre zu Hause!

In der Region, wo Kurfürst Ruprecht I. 1386 die älteste Universität Deutschlands gründete und in der insgesamt 16 Nobelpreisträger wirkten, sind Neugier und Wissensdrang nach wie vor ungebremst. 22 Hochschulen mit über 90.000 Studierenden sowie rund 30 namhafte Wissenschaftseinrichtungen mit mehreren tausend Beschäftigten betreiben Forschung und Lehre auf höchstem Niveau. Eine weitere Stärke Rhein-Neckars: Wissenschaft und Wirtschaft pflegen einen fruchtbaren Wissenstransfer.

Bild: InnovationLab GmbH

Hier ist für jeden was geboten!

In der Region, wo 1839 das erste kommunale Theater der Welt seine Pforten öffnete, kommen Kulturfans voll auf ihre Kosten. Aber auch für Sportbegeisterte, Feinschmecker, Frischluft-Fanatiker, Familienmenschen und Feierlustige ist Rhein-Neckar die richtige Adresse.

- **Drei Weltkulturerbestätten** (Dom Speyer, Kloster Lorsch, Limes)
- **Drei Naturparks** (Pfälzerwald, Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald, Neckartal-Odenwald)
- **Vier Weinanbaugebiete** (Baden, Hessische Bergstraße, Pfalz, Rheinhessen)
- **Internationale Top-Festivals** (z. B. Enjoy Jazz, Festival des deutschen Films, Nibelungen-Festspiele)
- **Über 110 Theater, Kleinkunst- und andere Bühnen**
- **Mehr als 230 Museen**
- **Über 120 Burgen, Dome und Schlösser:** Hambacher Schloss (Wiege der deutschen Demokratie), Schwetzinger Schloss, Heidelberger Schloss, Dom Worms u. v. m.

Flagge zeigen für Rhein-Neckar!

Ihr Herz schlägt für die Rhein-Neckar-Region? Sie finden, dass man in Rhein-Neckar auch künftig gut leben und arbeiten können soll? Dann werden Sie Mitglied im Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar!

Der Mitgliedsbeitrag beträgt pauschal nur 365 Euro im Jahr – Sie investieren damit pro Kalendertag 1,- Euro in die aktive Förderung der Regionalentwicklung und die Zukunftsgestaltung Ihrer Heimat.

Sie sind stolz auf Ihre Heimat und Ihren Standort in der Region, Sie möchten diese Botschaft auch in ihrer eigenen Unternehmenskommunikation transportieren? Unter **www.m-r-n.com/mediacenter** finden Sie zahlreiche Fotos, Texte, Filme und Präsentationen. Diese Materialien können Sie kostenfrei nutzen, um in Ihrem Umfeld als Botschafter:in für Rhein-Neckar und die regionalen Stärken zu werben.

Das war 2020

Januar

Parlamentarischer Abend

Das BWT-Stadion am Hardtwald des SV Sandhausen 1916 e.V. bot am 20. Januar 2020 einen besonderen Rahmen für den Parlamentarischen Abend der Metropolregion Rhein-Neckar. Mit dem Fokus auf das Thema „Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land" wurde zum Austausch eingeladen. Der Verbandsvorsitzende Stefan Dallinger konnte dabei auch Miguel Avila Albez aus der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung (GD REGIO) der EU-Kommission begrüßen: „Wir pflegen den direkten Dialog mit Brüssel, Berlin und den Landesparlamenten sowie Verwaltungen", hob Dallinger die gute Zusammenarbeit hervor.
Michael Heinz, der Vorsitzende des ZMRN e.V., betonte die Vorzüge und Potenziale der Region, ehe den Parlamentarier:innen detaillierter über den Mobilitätspakt Rhein-Neckar und Innovationsmanagement, beispielsweise bei den Themen Wasserstoff und 5G-Datenübertragungsstandard, berichtet wurde.
„Dieser Abend dient regelmäßig als Plattform zum Austausch, der zudem Aktuelles beleuchtet und Schwerpunkte für die Arbeit im folgenden Jahr setzt", bekräftigte Verbandsdirektor Ralph Schlusche.

Kulturregion Rhein-Neckar wieder bei der CMT

Die vernetzte Zusammenarbeit in der Kulturregion Rhein-Neckar spiegelte sich nach der Premiere 2019 auch im vergangenen Jahr wieder in einem Gemeinschaftsauftritt bei der Messe CMT (Caravan – Motor – Touristik) in Stuttgart. Neu hinzu gekommene Partner waren das Nationaltheater Mannheim und die Stadt Schwetzingen. Damit präsentierten sich vom 11. bis 19. Januar 2020 acht große Institutionen der Metropolregion an einem gemeinsamen Messestand. Wieder mit dabei waren Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Historisches Museum der Pfalz (Speyer), Nibelungen-Festspiele (Worms), Reiss-Engelhorn-Museen, Technoseum (beide Mannheim) und Wilhelm-Hack-Museum (Ludwigshafen). Koordiniert vom Kulturbüro der MRN GmbH, war es das gemeinsame Ziel, die kulturelle Tiefe und Breite des Dreiländerecks Pfalz, Baden und Hessen in den Blickpunkt zu stellen und die Kulturregion Rhein-Neckar als Ganzes zu positionieren. Die CMT gilt mit mehr als 2.000 Ausstellern aus rund 100 Ländern und über einer Viertelmillion Besucher:innen als weltweit größte Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit.

4. Fachtagung Pflege

Die Pflegefachtagung, die am 18. Februar von den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern in der MRN gemeinsam mit dem VRRN durchgeführt wurde, bot eine optimale Plattform für Diskussionen und Vorträge rund um die aktuellen Herausforderungen des permanenten Strukturwandels in der Pflege. Neben dem ohnehin stetig steigenden Fachkräftebedarf wachsen die Anforderungen an das Personal. So werden Behandlungen komplexer und moderne Medizintechnik erfordert vertiefte medizinisch-pflegerische Kenntnisse.
Zur Bewältigung der aktuellen Situation, seit dem zweiten Quartal des Jahres verschärft durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen, sind die Verantwortlichen gezwungen, neue Wege zu gehen und gemeinsam Ideen zu sammeln sowie Lösungen zu erarbeiten. Themen wie „Pflege neu gedacht – Versorgungsmodelle im kommunalen Raum", „Generalistik" und „Robotik in der Pflege" wurden in Fachforen erörtert und diskutiert.
„Es besteht ein hoher Kommunikationsbedarf – durch die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen zur generalistischen Ausbildung in der Pflege ist dieser noch verstärkt worden. Wir wollen daher die Zusammenarbeit und den Wissenstransfer weiter stärken und ausbauen", so VRRN-Direktor Ralph Schlusche.

Starkes Immobiliennetzwerk Rhein-Neckar

Der traditionelle Neujahrsempfang des Immobiliennetzwerks Rhein-Neckar fand am 28. Januar im Gesellschaftshaus der BASF in Ludwigshafen statt. Gut 180 Fachleute und Branchenkenner:innen kamen im stilvollen Festsaal zusammen, um zum Beispiel Gastredner Ben Matschke, Trainer des Handball-Erstligavereins Ludwigshafen, gespannt zuzuhören. Im Februar brachte die Heuer Dialog GmbH in Berlin mehr als 400 Top-Entscheider aus der Immobilienwirtschaft zur „Quo Vadis 2020" zusammen. Die Veranstaltung ist seit 30 Jahren anerkanntes und führendes Branchenbarometer für Investments in Stadt- und Gebäudewelten. Unter dem Leitthema „sustainable future" erörterten Teilnehmende und Referent:innen an zwei Tagen beispielweise Erkenntnisse zum Klimawandel und „wütendem Wetter" und deren Auswirkungen auf den Immobilienmarkt. Auf großes Interesse stieß der Immobilienmarktbericht Rhein-Neckar 2020 des Immobiliennetzwerks. Das zeigt deutlich, dass die Metropolregion Rhein-Neckar insgesamt als wirtschaftlich stark wahrgenommen und als valider Investitionsstandort angenommen wird.

März

Metropolregion startet Corona-Hilfsangebot „gemeinsam-rhein-neckar.de“

Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen haben die Welt seit Mitte März 2020 fest im Griff. Einerseits sind auch in der Metropolregion Rhein-Neckar zunehmend Existenzen bedroht, andererseits gibt es eine große Hilfsbereitschaft. Das vielfältige Engagement spiegelte sich bereits wenige Tage nach Beginn des ersten Lockdowns in zahlreichen Serviceangeboten im Schnittpunkt von Baden, Hessen und Pfalz, welche die Seite www.gemeinsam-rhein-neckar.de bündelte. Die MRN rief dazu auf, gemäß dem Motto „Regional kaufen heißt regional helfen“ insbesondere den regionalen Handel zu unterstützen.

Bereits wenige Tage nach Start der Website konnten viele Angebote mithilfe der MRN-Netzwerke und tatkräftiger Akteur:innen aus der ganzen Region veröffentlicht werden. Tabellen sowie eine regionale Karte, die in das Online-Themen- und Recherchetool „Metropolatlas Rhein-Neckar“ der MRN integriert wurden, boten einen Überblick über den entstandenen digitalen Aktivitätenraum Rhein-Neckar in den Bereichen Bürgerschaftliches Engagement, Dienstleistungen, Kulturangebote sowie Informationen für Unternehmen. Linklisten und Online-Services von Einzelhandel und Gastronomie ergänzten das Angebot.

„Es ist großartig, zu sehen, mit wie viel Engagement und Kreativität die Menschen in Rhein-Neckar versuchen, das Beste aus der belastenden Situation zu machen. Wir als Regionalentwicklungsgesellschaft möchten unseren Beitrag leisten, indem wir Angebote bündeln und sichtbar machen, wie und wo überall die Ärmel hochgekrempelt werden“, sagte Dr. Christine Brockmann, Geschäftsführerin der MRN GmbH.

Das Unternehmen Wall unterstützte die Initiative als Mitglied im ZMRN e.V. mit einer großflächigen Plakatkampagne auf seinen Werbeflächen in der Region.

GERADE JETZT:
Regional kaufen
heißt regional helfen
Unterstützen Sie Läden und Geschäfte in der
Metropolregion Rhein-Neckar während der Corona-Krise.
Angebote finden und posten
www.gemeinsam-rhein-neckar.de
Wall
Metropolregion Rhein-Neckar
JCDecaux

Wasserstoff-Fördermittel vom Land Baden-Württemberg

H2Rhein-Neckar

Die Metropolregion Rhein-Neckar setzt konsequent den strategischen Weg zur Wasserstoffmodellregion fort. Im März 2020 gab die Landesregierung Baden-Württemberg bekannt, dass sie das Demonstrations- und Leuchtturmprojekt „H2Rhein-Neckar“, bei dem die MRN GmbH als Partner mitwirkt, mit 20 Millionen Euro fördern werde.

Der Durchbruch zur „Modellregion Wasserstoff“ gelang der MRN bereits im Dezember 2019 mit dem Gewinn des vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) über die Nationale Organisation Wasserstoff (NOW) ausgeschriebenen Wettbewerbs „Hyland“. Der Sieg in der höchsten Kategorie „HyPerformer“ für das Projekt „H2Rivers“ wurde mit ebenfalls 20 Millionen Euro Fördermitteln vom Bund honoriert. Bis 2023 werden durch die Konsortialpartner in der Metropolregion Rhein-Neckar weitere 60 Mio. Euro aufgebracht und somit insgesamt mehr als 100 Mio. Euro in Mobilitätsanwendungen sowie deren Erforschung investiert.

Zum Investitionsumfang gehören neben den Gelenk- und Solobussen auch zwei Wasserstofftankstellen, die Ertüchtigung der Werkstätten und die erforderliche Infrastruktur. Ganz wichtig ist dem Land Baden-Württemberg auch die Begleitforschung, die aus den Zuschussmitteln gespeist wird. Hierüber erhofft man sich Erkenntnisse hinsichtlich einer Akzeptanz der Technologie bei den Nutzern des ÖPNV, Energieflüssen, Optimierung, Alterung und Verhalten der Fahrzeuge.

Eindrucksvolle Ausstellung zur Entwicklung der Region an Rhein und Neckar

Am 5. März fand die Vernissage zur Ausstellung „Stadt, Land, Heimat – unsere Metropolregion Rhein-Neckar“ im Stadtmuseum Sinsheim im Rahmen der Heimattage statt. Bis zum ersten Lockdown und über den Sommer konnten sich Besucher:innen über das Dreiländereck Hessen-Baden-Pfalz beispielsweise zum eindrucksvollen Fortschritt der Region über die Jahrhunderte informieren: Wussten Sie, dass in Meckesheim der moderne Kaiserschnitt erfunden wurde? Oder, dass König Richard Löwenherz auf der Burg Trifels im Kerker saß? Diese und weitere Fragen beantwortet die Ausstellung mit abwechslungsreichen grafischen Elementen. An mehreren Stationen lädt die Ausstellung die Besucher:innen aller Altersklassen auch zum Mitmachen ein.

So erhält die Rhein-Neckar-Region ein Gesicht – und das in kompakter und sehr anschaulicher Form.

Eine große Karte der Metropolregion Rhein-Neckar veranschaulicht deren hohen Freizeitwert mit den unterschiedlichsten Landschaften, den Radrouten, Alla-Hopp-Anlagen und vielem mehr. Auch das enorme bürgerschaftliche Engagement in der Region wird von der Ausstellung aufgegriffen und der besondere Zusammenhalt wie auch das gute Miteinander beleuchtet.

Die Ausstellung „Stadt, Land, Heimat – unsere Metropolregion Rhein-Neckar“ ist als Wanderausstellung konzipiert und soll weiter an die Kommunen der Region ausgeliehen werden.

März

Ordentliche
Mitgliederversammlung
Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V.
Ludwigshafen | BASF SE | 11. März 2020

Mitgliederversammlung 2020 des ZMRN e.V.

Am 11. März trafen sich im Konferenzzentrum der BASF in Ludwigshafen rund 100 Mitglieder und Gäste des ZMRN e.V. zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2020. Vorstandsvorsitzender Michael Heinz und Geschäftsführerin Kirsten Korte führten abwechselnd durch das Programm des Abends. Schwerpunkte waren der Tätigkeitsbericht des Vereins mit Rück- und Ausblick auf die Projekte und der Finanzbericht. Außerdem fanden satzungsgemäß die Vorstandswahlen statt. Michael Heinz wurde als Vorstandsvorsitzender in seinem Amt bestätigt. Neu im Vorstandsteam sind: Claus Haberda, Geschäftsführer der Roche Diagnostics GmbH und Mitglied der Geschäftsführung der Roche Holding GmbH, Hans-Ulrich Ihlenfeld, Landrat Kreis Bad Dürkheim, sowie Dr. h.c. Markwart von Pentz, Präsident des Unternehmensbereichs Worldwide Agriculture & Turf bei John Deere. Ausgeschieden sind Dr. Ursula Redeker, Dr. Fritz Brechtel und Bert Siegelmann. Zur Verabschiedung des ehemaligen Geschäftsführers des Rhein-Neckar-Fernsehens als dienstältestes Vorstandsmitglied sagte Vorstandsvorsitzender Michael Heinz: „Sie waren bei der Geburtsstunde der Metropolregion Rhein-Neckar im Jahr 2005 live dabei. Es steht bei Ihnen als Gründer des ersten privaten regionalen TV-Senders außer Frage, dass Ihr Herz für die Region schlägt. Sie haben den Bürgern die Metropolregion Rhein-Neckar ins Wohnzimmer gebracht."

Die Vorstellung aktueller Projekte der MRN aus den strategischen Handlungsfeldern Bildung, Kultur und Bürgerschaftliches Engagement rundete den offiziellen Teil des Abends ab.

April

„EduThon“ hilft beim „Homeschooling“

Der Schulausfall während der Corona-Pandemie 2020 stellte Lehrkräfte, Schüler:innen und Eltern vor große Herausforderungen: Chat statt Klassenzimmer, Hausaufgaben per Mail oder digitaler Unterricht. Um Hilfsangebote zu etablieren, veranstaltete die MRN GmbH mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im Gemeinschaftsprojekt „Transfer Together“ bereits Mitte April unter dem Titel „EduThon“ einen 30-Stunden-Hackathon zum Thema Homeschooling. Vorab wurden 80 Eltern aus der Region befragt, um die dringendsten Herausforderungen zu identifizieren und Maßnahmen abzuleiten. Teilnehmende des digitalen Bildungsaustauschs waren 40 Lehrkräfte, Eltern, Schüler:innen, Studierende und IT-Expert:innen, die auf digitalen Whiteboards arbeiteten und von fachlichen Mentoren:innen betreut wurden. Ergebnisse des Wochenendes waren zum Beispiel ein digitales Hausaufgabenheft, die Konzeption einer Stress-App oder eines KI-basierten Chatbots. Das digitale Format „EduThon“ ergänzt damit analoge Wissens- und Transferangebote innerhalb des regionalen Bildungsnetzwerks wie den „EduAction“-Bildungsgipfel, das „EduAction“-Expertenforum oder die Reihe „Vorbilder aus der Region“ (siehe Seite 31).

Gut zu wissen:
Die spontan initiierten Online-Bildungsprojekte der MRN führten zur Umsetzung eines digitalen Hilfsangebots für Schüler in der Region. „Deine Lernbox - alles drin für Schülerinnen und Schüler in Rhein-Neckar“ ging in Kooperation mit BASF Anfang 2021 an den Start.

Virtuelles Weinfest „Prost! Rhein-Neckar“

Rund 600 Menschen aus der Region feierten am Abend des 30. April zusammen das erste virtuelle Weinfest der Metropolregion Rhein-Neckar „Prost Rhein-Neckar“. Es wurde aus dem Ludwigshafener Innovations- und Kulturzentrum „Freischwimmer“ sowie aus den Wohnzimmern der teilnehmenden Protagonist:innen online übertragen. Jana Petermann (Bergsträßer Weinkönigin), Simona Maier (Badische Weinprinzessin), Anna-Maria Löffler (Pfälzische Weinkönigin) sowie die Pfälzer Weinprinzessinnen Tamara Fränzle und Rosa Rummel präsentierten und kommentierten feine Tropfen aus ihren Domänen: Diese waren den Teilnehmenden des Weinfestes im Vorfeld per Post zugestellt worden. Für Unterhaltung sorgten im Rahmenprogramm Kabarettist Arnim Töpel, Comedian Berhane Berhane sowie die Musiker:innen Justin Nova, Jules, Laura Lato und Odblu. Ebenfalls mit von der Partie waren die Handballer der Eulen Ludwigshafen und der Zauberer Steffen Nägele als Moderator. Das regionale Event wurde von Graf Events (Lustadt) organisiert und vom Convention Bureau Rhein-Neckar sowie vom ZMRN e.V. unterstützt. Die Veranstaltung setzte ein positives Zeichen aufgrund der durch die Corona-Pandemie zahlreich abgesagten Probier-Messen und Freiluft-Feste, die normalerweise die Jahreszeit bereichern.

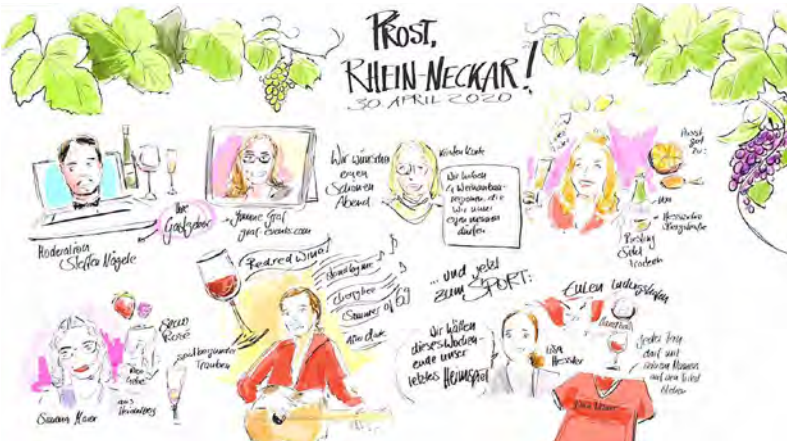


Bild: Sandra Schulze, Agentur Zeitbefreit

Kulturbüro hilft in der Pandemie

Keine Veranstaltungen, keine Auftritte, keine Einnahmen: Freie, selbstständige Kunstschaffende befinden sich seit Beginn der aktuellen Geschehnisse in der Corona-Krise 2020 in einer existenzbedrohenden Situation. Die digitale Kunstaktion „Support your local artist“ bot im zweiten Quartal Soforthilfe an. 62 Künstlerinnen und Künstler wurden mit jeweils 500 Euro unterstützt. Die Initiative des Kulturbüros der MRN GmbH und des ZMRN e.V. in Kooperation mit dem WOW – Magazin für Kunst und Kultur, der Stadt Ludwigshafen, der IHK-Tischrunde der Ludwigshafener Wirtschaft, der Freischwimmer GmbH und der BASF SE wollte mit dieser Aktion ein Zeichen setzen und zur Zukunftssicherung der Freien und Selbstständigen in der regionalen Kunstszene beitragen.

Es spendeten BASF SE, der Förderkreis der IHK-Tischrunde der Ludwigshafener Wirtschaft, die Rotary Clubs Ludwighafen Rheinschanze, Ludwigshafen und Speyer sowie die Lions Clubs Ludwigshafen Kurpfalz und Mannheim wie auch Einzelspenderinnen und -spender. In einem weiteren Schritt kamen die Einnahmen der Sommerkonzerte der BASF vom 15. bis 18. Juli ebenfalls „Support Your Local Artist“ zugute. Die Videos aus den Bereichen Musik, bildende Kunst, darstellende Kunst, Performance und Literatur wurden während der Aktion insgesamt mehr als 11.000 Mal online abgerufen.

Der Erfolg der Aktion verdeutlicht, wie notwendig die Unterstützung der Kulturschaffenden der Region ist. „Wir arbeiten gemeinsam daran, die kulturelle Infrastruktur der Region zu sichern und vor allem für die Zukunft zu erweitern. Daher planen wir, gemeinsam mit Kommunen und Wirtschaft weitere Ideen und Konzepte zu entwickeln und auszubauen“, sagte Robert Montoto, Leiter des Kulturbüros der MRN.

Gut zu wissen:

Alle Videos von „Support Your Local Artist“ sind auf m-r-n.com/syla zu sehen.

BMWi-Innovationspreis Reallabore für Rhein-Neckar

Deutschland muss bei digitaler Transformation und Innovation schneller vorankommen. Die MRN gehört dabei zu den Antreibern und erhielt dafür im Mai 2020 eine hohe Anerkennung auf Bundesebene. Im Rahmen des nationalen Wettbewerbs „Innovationspreis Reallabore: Testräume für Innovation und Regulierung", den das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ausgeschrieben hatte, siegte die Metropolregion in der Kategorie „Ausblicke". Reallabore dienen dazu, unter realen Bedingungen Erfahrungen mit digitalen Innovationen zu sammeln. Ausgezeichnet wurde die MRN GmbH für ihr Konzept zum Aufbau eines Reallabors „Digitales Planen und Bauen". Dieses Themenfeld bildet mit über 60 Leistungen und den zugehörigen Verwaltungsprozessen zwischen Bauwirtschaft sowie Plan- und Baubehörden (mit über 220.000 Baugenehmigungen pro Jahr) auch einen Schwerpunkt innerhalb der regionalen und nationalen Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG). Ziel des Rhein-Neckar-Vorhabens: Effizienz und Transparenz zwischen Wirtschaft und Verwaltung steigern, also bürokratische Lasten abbauen, Transaktionen senken, auf Basis kooperativer Dateninfrastrukturen zusammenarbeiten, Planungssicherheit und Datensouveränität auf Basis zeitgemäßer Datenhaltungs- und Datennutzungskonzepte (OnceOnly-Prinzip etc.) verbessern.
Eingebunden in die breit angelegte Zusammenarbeit sind die drei Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz, die 15 Stadt- und Landkreise der MRN, 3 obere und 26 untere Baubehörden, wissenschaftliche Einrichtungen wie die Universitäten Speyer und Mannheim sowie relevante Gremien, Vereine und Initiativen (AWV, Normenkontrollrat DE/BW, DIHK/HWK etc.).
Der Preis wurde zum ersten Mal vergeben und versteht sich als Anreiz im Wettbewerb der Regionen um die besten Umsetzungsideen bei der aktiven Gestaltung der digitalen Transformation und beim Bürokratieabbau zwischen Wirtschaft und Verwaltung.

Bildungsreihe „Vorbilder aus der Region“

In der Metropolregion Rhein-Neckar existieren zahlreiche, jedoch oft noch weitgehend unbekannte Potenziale im Bildungsbereich. Die Reihe „Vorbilder aus der Region“ der MRN GmbH unterstützt mit ihrem Netzwerk den systematischen Wissenstransfer und die Multiplikation erfolgreicher Praxisbeispiele. Im Rahmen der Reihe konnten 2020 vier Events digital mit rund 300 Teilnehmenden umgesetzt werden. Den Auftakt bildete im Mai das Thema „Außerschulische Lernorte digital erleben“. In Kooperation mit der Heidelberger F+U-Bildungsgruppe stellten vier solcher Orte aus der Region ihr Angebot rund um die Kompetenzfelder „Technik & Digitalisierung“, „Nachhaltigkeit“ sowie „Beruf und Arbeitswelt“ vor. Im August lautete das Motto „Führen in Unsicherheit – Lernen aus der (Corona-)Krise“. In Kooperation mit der Bensheimer Covolution GmbH bot sich dabei Führungskräften aus der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar eine virtuelle Austauschplattform. Rund 100 Teilnehmende zählte im Oktober das gemeinsam mit den SAP Young-Thinkers durchgeführte Event „Digitize your school“, bei dem sieben Schulen aus der Metropolregion ihre Digitalisierungskonzepte vorstellten. Abgerundet wurde die Reihe im November mit dem Thema „Neue Lernformate – Lernen im 21. Jahrhundert“ als Teil der CORE-Konferenz der SRH Hochschule Heidelberg.

Gesundheitsregion Rhein-Neckar: Expertenbefragung startet

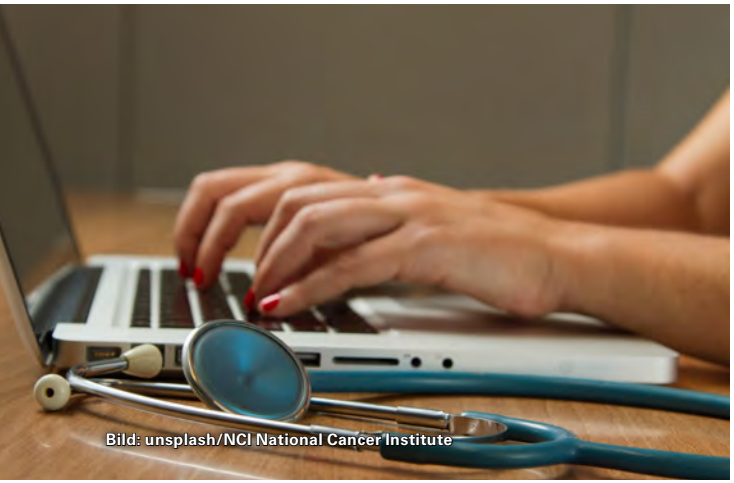


Bild: unsplash/NCI National Cancer Institute

Im Rahmen der Initiative „Gesundheitsregion Rhein-Neckar“ haben sich Gesundheitsplattform Rhein-Neckar e.V. und die Regionalentwicklungsgesellschaft MRN GmbH zu einem Strategieprozess zusammengeschlossen. Ziel ist es, unter dem Motto „Gesundheitsversorgung neu denken“ Potenziale zu identifizieren und neue Konzepte zu entwickeln, um die Gesundheitsversorgung in Rhein-Neckar nachhaltig zu gestalten und zukunftsweisend auszubauen. Zum Start erfolgte zwischen Ende Mai und Anfang Juli eine mehrstufige Expertenbefragung.

Im Fokus des Projekts stehen die Handlungsfelder Gesundheitsförderung und Prävention, Früherkennung, ambulante und stationäre Versorgung, Rehabilitation und Pflege sowie übergreifende Infrastrukturmaßnahmen. Von besonderem Interesse sind zudem Fragen, wie die länder- und sektorenübergreifende Zusammenarbeit in der Region gestärkt und wie dem zunehmenden Fachkräftemangel, vor allem im ländlichen Raum, entgegengewirkt werden kann.

Begleitet wird das Vorhaben von einem Koordinations- und Beratungsausschuss, der sich aus renommierten Vertreter:innen aus Gesundheitsforschung, -wirtschaft und -politik zusammensetzt.

Förderung der Anwendung von Künstlicher Intelligenz

Künstliche Intelligenz ist ein großes Schlagwort. Oft schrecken kleinere Unternehmen noch davor zurück, Anwendungsmöglichkeiten sind in vielen Betrieben noch unbekannt. „Was ist KI und wie setze ich diese ein?“ Diese Frage beantwortet insbesondere Mittelständlern das im Juni gestartete neue „KI Lab Rhein-Neckar“.

Die gemeinsame Anlaufstelle des VRRN und der Universität Mannheim möchte die KI-Expertise in der Region für die Wirtschaft transparent und niederschwellig nutzbar machen. Interessierte mittelständische Unternehmen der Region sollen die Anwendungsmöglichkeiten für ihre Organisation prüfen und das notwendige Wissen dazu aufbauen können. Das KI-Lab hilft bei Fragen zu konkreten KI-Anforderungen und bietet zudem Innovationscoachings, Weiterbildungsangebote und regelmäßige Vernetzungs- und Austauschformate an.

Ende Juli unterzeichneten die MRN GmbH und das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI, Kaiserslautern) einen Kooperationsvertrag. Er soll die Zusammenarbeit und den Austausch beider Institutionen im

Bereich datenbasierter Verfahren stärken. Die MRN GmbH arbeitet im Rahmen der Regionalentwicklung mit an digitalen Ökosystemen, der Analyse von Verkehrsdaten und der Entwicklung raumbasierter Monitoring-Systeme wie dem Metropolatlas Rhein-Neckar oder Daten-Cockpits.

ZMRN Online: „Virtuelle Kaffeepause“

Der ZMRN e.V. lud seine Mitglieder, aber auch Interessierte ab April 2020 mit Beginn des ersten Lockdowns regelmäßig zur „virtuellen Kaffeepause“ ein, um online miteinander im Gespräch zu bleiben. Donnerstags zwischen 12.30 und 13.30 Uhr traf man sich zum lockeren Austausch über die aktuelle Situation. Im Mai und Juni fanden ergänzend Online-Gesprächsrunden mit den Vorstandsmitgliedern statt: So konnten sich Interessierte mit Michael Heinz (Vorstandsvorsitzender), Dr. Peter Kurz (OB Mannheim) und Stefan Dallinger (stv. Vorstandsvorsitzender und Landrat Rhein-Neckar-Kreis), Hans-Ulrich Ihlenfeld (Landrat Kreis Bad Dürkheim), Dr. Georg Müller (Vorstandsvorsitzender MVV Energie AG), Matthias Baaß (Bürgermeister Stadt Viernheim) oder Dr. h.c. Markwart von Pentz (President Worldwide Agriculture & Turf Division John Deere GmbH & Co. KG) austauschen. Nach den Sommerferien informierte der ZMRN gemeinsam mit der MRN GmbH und dem VRRN ebenfalls 14-täglich zu aktuellen Projekten der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung.

Stefan Dallinger als VRRN-Vorsitzender bestätigt

Eine klare Bestätigung für die Arbeit der letzten vier Jahre: Der 2016 erstmals zum Vorsitzenden des VRRN gewählte Landrat des Rhein-Neckar-Kreises Stefan Dallinger wurde bei der Verbandsversammlung am 19. Juni mit sehr großer Zustimmung wiedergewählt. „Ich freue mich und es ist mir eine große Ehre, weitere vier Jahre an der Spitze des Verbands Region Rhein-Neckar diese lebenswerte, innovative Region mitgestalten zu dürfen", bedankte sich Stefan Dallinger nach der Wahl. „Die gute Zusammenarbeit vieler Partner aus Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft macht diese Region so einzigartig." Dallinger bedankte sich zudem bei Verbandsdirektor Ralph Schlusche, stellvertretend für die ganze Verbandsverwaltung, für die hervorragende Arbeit der letzten Jahre. Dallinger ist weiterhin auch stellvertretender Vorsitzender des ZMRN e.V.

Die Verbandsversammlung ist das höchste Gremium des VRRN. Sie fällt alle wichtigen Entscheidungen in der Regionalplanung und der Regionalentwicklung sowie über Mitgliedschaften, Beteiligungen oder Gründungen von Gesellschaften zur Erfüllung regionalbedeutsamer Entwicklungsaufgaben in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Akteure der Kulturregion Rhein-Neckar stehen zusammen

Das Kulturbüro der MRN GmbH lud am 29. Juni 2020 zahlreiche Vertreter:innen der Presse in die Kunsthalle Mannheim ein, um gemeinsam mit Netzwerkpartnern „mit einer Stimme“ auf die Situation der Kunst- und Kulturinstitutionen hinzuweisen. Robert Montoto, Leiter des Kulturbüros, begrüßte die Sprecher der Netzwerke der Festivals sowie der Museen und Schlösser der Metropolregion Rhein-Neckar: Sascha Kaiser (Geschäftsführer der Kultur- und Veranstaltungs-GmbH Worms und der Nibelungenfestspiele GmbH), Rainer Kern (Künstlerischer Leiter Enjoy Jazz Festival, Heidelberg), Thomas Metz (Generaldirektor Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz), Dr. Alexander Schubert (Leitender Direktor und Geschäftsführer Historisches Museum der Pfalz, Speyer) und Prof. Dr. Alfried Wieczorek (Generaldirektor der Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim). Auf Statusberichte folgte der Ausblick auf die zweite Hälfte des Corona-Jahres 2020: „Die unsichere Zukunft bezüglich Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen erfordert von allen Kulturschaffenden weiterhin das höchste Maß an Flexibilität“, so Rainer Kern.

Eine „Vollversammlung Kultur“ im Jahr 2021 soll die Kunst- und Kulturschaffenden aus der Region an einen Tisch bringen, um gemeinsam die Unterstützung und Sicherheit der Betriebe zu gewährleisten. Bereits 2020 wurden zahlreiche Ideen und Konzepte entwickelt, wie es – auch im regen Austausch zwischen den „großen“ und „kleinen“ Häusern – weitergehen kann. Auf Initiative des Kulturbüros und des Mannheimer Künstlerhauses zeitraumexit wurde Mitte Mai auch das „Corona Action Art Committee“ gegründet – ein interdisziplinäres Netzwerk aus Kulturinstitutionen sowie Vertreter:innen der freien Szene zur Diskussion neuer Lösungsansätze und Formate für Kunst in Zeiten des „physical distancing“.

KULTUR
IST
KEIN
LUXUS

Juli

250.000 Euro Förderung für „KommunalCampus“

Die immer rasanter fortschreitende Digitalisierung und das Onlinezugangsgesetz (OZG) erfordern veränderte Arbeitsweisen in den öffentlichen Verwaltungen. Mitarbeiter:innen müssen geschult werden, um die neuen Technologien im Alltag gewinnbringend für sich selbst, aber auch für die Bürger:innen einsetzen zu können. Vertreter:innen der MRN sowie des Landkreises Bergstraße haben daher Ende Juli eine Kooperationsvereinbarung mit dem Land Hessen für den „KommunalCampus“ unterzeichnet (Bild). Das Land Hessen fördert das länderübergreifende Projekt mit 250.000 Euro.

Diese internetbasierte, interkommunale Weiterbildungsplattform verknüpft Bildungs- und Weiterbildungsangebote für Beschäftigte in Kommunen mit den Anforderungen der Bürger:innen. Die Funktionen und Matching-Algorithmen ähneln beispielsweise denen von Urlaubsportalen im Internet. Somit können bedarfsgerechte Lehr- und Lernbausteine für individuelle Weiterbildungsbedürfnisse identifiziert und kombiniert werden.

Die Idee für die Plattform wurde von der MRN GmbH und dem Landkreis Bergstraße in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Bildungsanbietern (Duale Hochschule Mannheim, Hochschule für Polizei und Verwaltung Wiesbaden, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer) entwickelt. Die Metropolregion soll länderübergreifend zwischen Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz als Modellregion fungieren und die Erfahrungen als Innovations- und Erprobungsraum des bereits bestehenden „eGOV-Campus“ einbringen. Patrick Burghardt, Digital-Staatssekretär sowie CIO (Chief Information Officer) in Hessen, hat für das Projekt „KommunalCampus“ die Patenschaft übernommen.

Offensive „Life Sciences“

Mit der im Sommer gestarteten gemeinsamen Initiative möchte ein Netzwerk aus Wissenschaft, Wirtschaft und Städten der Metropolregion Rhein-Neckar dafür sorgen, dass die Potenziale wissenschaftlicher Spitzenleistungen im Bereich der Lebenswissenschaften stärker ausgeschöpft werden. Die Region bietet mit ihren Universitäten und Hochschulen, den anerkannten Forschungseinrichtungen sowie Global Playern im Gesundheitssektor optimale Bedingungen für erfolgreichen Wissenstransfer: Laut einer Studie des Mannheimer Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) weist die Region Rhein-Neckar im Vergleich zu den anderen deutschen Metropolregionen eine sehr hohe FuE-Quote (Forschung und Entwicklung) von 5 Prozent (Bundesvergleich: 3 Prozent) auf. Künftig sollen noch deutlich mehr Start-up-Unternehmen und Produkte im Bereich Life Sciences entstehen.

Der Anstoß zu dieser Initiative kommt von großen Forschungseinrichtungen im Bereich Life Sciences aus der Region (Universität Heidelberg, Uniklinikum Heidelberg, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Europäisches Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL), Max-Planck-Institut (MPI) für Medizinische Forschung). Koordiniert wird die Initiative von Dr. Tilman Krauch, CTO und Vorstandsmitglied des globalen Technologieunternehmens Freudenberg, in seiner Funktion als Thementreiber Innovation im Vorstand des ZMRN e.V.

Im Rahmen der Initiative wurde 2020 eine „Vision zur Steigerung der Innovationsleistung in der Health/Life Sciences Region Rhein-Neckar“ ausgearbeitet und ein konkreter Aktionsplan vorbereitet. Zudem sollen Studierende und Absolvent:innen frühzeitig unterstützt werden, sich mit Gründungen und ihrem Know-how in der Region zu engagieren. Auch weitere Akteure aus den einschlägigen Forschungsbereichen, bestehenden Clustern und der Wirtschaft werden eingebunden.

„Corona hat die Bedeutung innovativer Life-Sciences-Produkte und deren Anwendungen deutlich gemacht. Wir in der Metropolregion können hierfür einen bedeutenden Beitrag leisten. Dazu intensivieren wir jetzt unsere strategische Zusammenarbeit über institutionelle Grenzen hinweg“, fasst Dr. Tilman Krauch die Ziele der Initiative zusammen.

Eingebettet ist die Initiative mittlerweile in das Zukunftskonzept „Heidelberg-Mannheim Health and Life Science Alliance“.

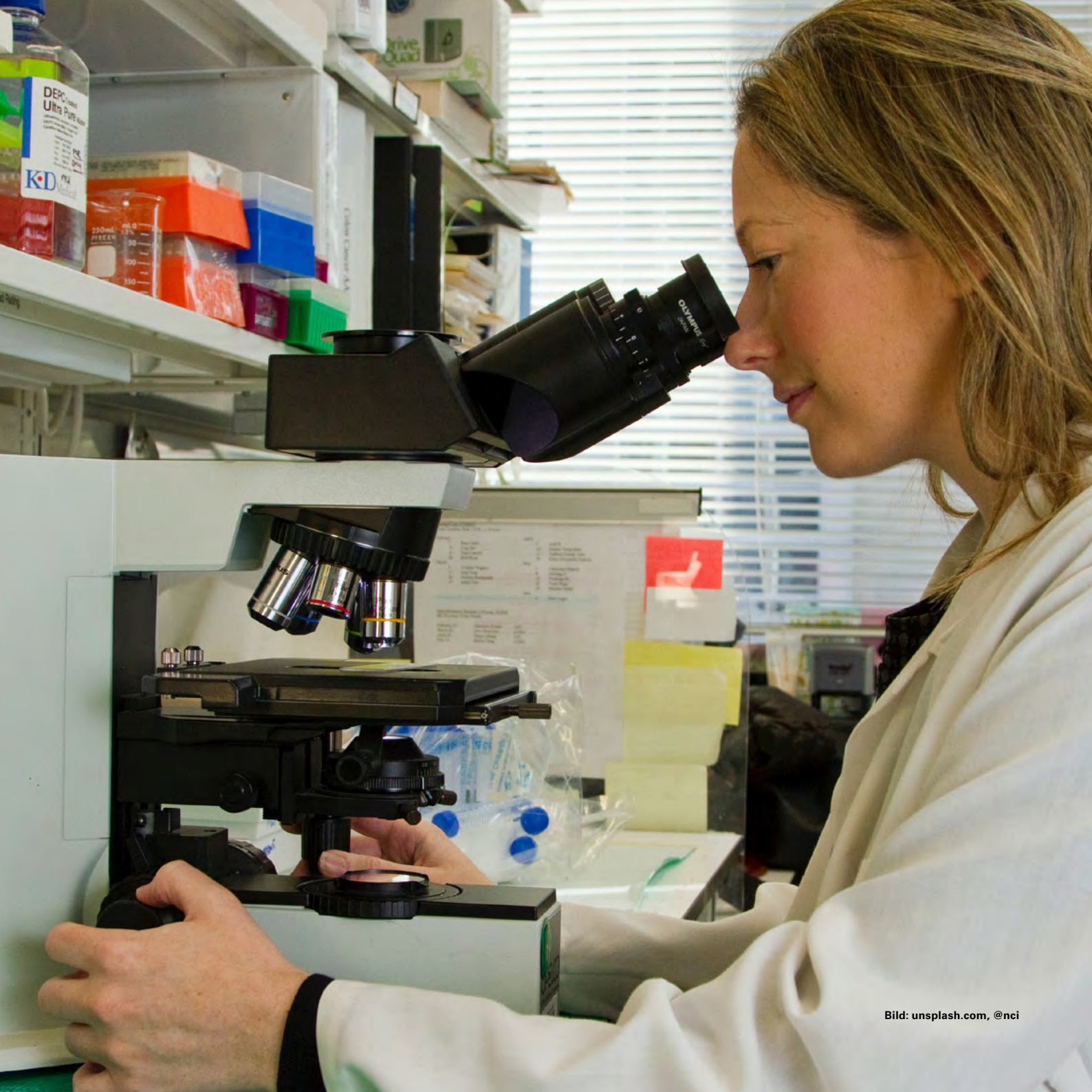


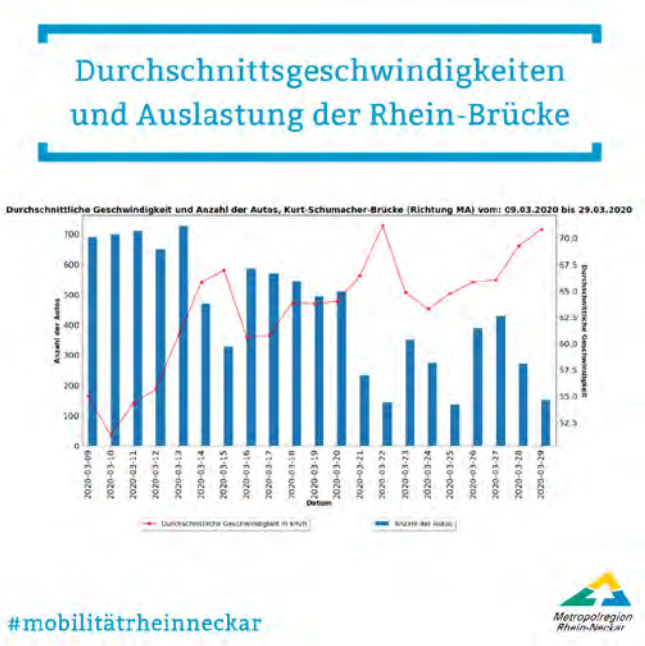
Bild: unsplash.com, @nci

Betriebliches Gesundheits-management fördern

Die Gesundheit der Beschäftigten ist für Arbeitgeber:innen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ein wichtiger Erfolgsfaktor. Auch im Wettbewerb um Fachkräfte wird das Angebot eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) immer bedeutsamer. Das Netzwerk „Betriebliches Gesundheitsmanagement Rhein-Neckar" wurde im Jahr 2013 gegründet, um insbesondere kleine und mittlere Unternehmen und Organisationen mit dem BGM vertraut zu machen und sie beim Einstieg zu unterstützen. Koordiniert von der MRN GmbH, zählt es rund 750 Mitglieder. Anfang Juli fand erstmals ein virtuelles Netzwerktreffen mit 100 Teilnehmenden aus Unternehmen und Behörden sowie wissenschaftlichen und anderen Einrichtungen statt. Aus gegebenem Anlass lautete das Thema „BGM in der Corona-Krise: Herausforderung und Perspektiven". Die Keynote dazu hielt Prof. Dr. Volker Nürnberg von der Allensbach-Hochschule (Konstanz), der als einer der profiliertesten BGM-Experten bundesweit gilt. Ein weiterer Höhepunkt des Netzwerkaustauschs war im September ein virtueller Themenvormittag in Kooperation mit der R+V BKK zum Thema „Digitales BGM" mit rund 80 Teilnehmenden.

Infos:
www.m-r-n.com/bgm

Mobilitätspakt: Region zieht an einem Strang



Wie soll die Mobilität der Zukunft organisiert werden? Welche Verkehrsträger werden genutzt, welche Infrastruktur ist dafür notwendig? Und wie gestalten wir den Weg dorthin, was ist der Bedarf heute, wie wird er in einer notwendigen Übergangsphase sein?
Mobilität ist für den VRRN ein zentrales Fokusthema, welches auch im Jahr 2020 intensiv bearbeitet worden ist. So wurde eine Erreichbarkeitsanalyse für den Kernraum durchgeführt und ein regionales, Ländergrenzen überschreitendes Verkehrsmodell in Auftrag gegeben. Besonders hervorzuheben ist, dass die Region die breit angelegten Aktivitäten im Themenbereich Mobilität zusammen mit den Bundesländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen in einem Mobilitätspakt Rhein-Neckar bündeln wird. Die inhaltlichen Abstimmungen fanden 2020 statt, mit wesentlichen Arbeiten wurde bereits begonnen. Die formalen Unterschriften unter den Pakt werden im ersten Quartal 2021 folgen.
Ziel ist ein ganzheitliches Konzept für die Mobilitätsanforderungen in der Region Rhein-Neckar, das eine Betrachtung über alle Verkehrsarten hinweg ermöglicht. Gleichzeitig werden regionale und überregionale Wirkungen verschiedener Maßnahmen im Bereich Mobilität auf ihr Zusammenspiel optimiert. Inhaltlich geht es dabei z. B. um Fragestellungen zur Optimierung der großräumigen Verkehrslenkung, des betrieblichen Mobilitätsmanagements, der Stärkung des ÖPNV und des Radverkehrs sowie der Gewährleistung ausreichender Kapazitäten, insbesondere bei den Rheinquerungen sowie dem langfristigen Infrastrukturbedarf in der Region Rhein-Neckar. Räumlich konzentriert sich der Mobilitätspakt auf den Kernraum der Metropolregion Rhein-Neckar, d. h. im Wesentlichen auf den Raum im Autobahnring A 6 und A 61.

August

MRN beeindruckt als H2-Modellregion

Der Innovationsbeauftragte der Bundesregierung für grünen Wasserstoff, der Bundestagsabgeordnete Dr. Stefan Kaufmann (CDU), war am 31. August zu Gast in der Metropolregion Rhein-Neckar. Führende Vertreter der Regionalentwicklungs-Institutionen stellten im „Haus der Region“ in Mannheim geplante Maßnahmen und Praxisbeispiele vor. Kaufmann zeigte sich beeindruckt von den vielfältigen, bereits laufenden und noch geplanten Aktivitäten: „Mit der nationalen Wasserstoffstrategie hat die Bundesregierung ambitionierte Ziele für den Umbau unseres Energiesystems hin zu einer ‚grünen‘ Wasserstoffwirtschaft festgelegt. Die Metropolregion Rhein-Neckar geht hier mit gutem Beispiel voran und hat sich bereits als eine der wichtigsten Wasserstoff-Modellregionen Deutschlands etabliert.“

Nach dem Austausch besichtigten die Teilnehmenden den „H2 Campus“ in Eppelheim im Rhein-Neckar-Kreis. Dabei handelt es sich um ein im Aufbau befindliches Anwendungs- und Bildungszentrum rund um Wasserstoff. Es verbindet als grüner und smarter Begegnungs- und Forschungsstandort Studierende, Lehrende sowie Unternehmen und bildet dabei einen einzigartigen Erprobungsraum für Innovationen der Zukunft.

August

Mitarbeiterunterstützungs-programm „MUP Rhein-Neckar“ kostenfrei und digital

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise wurde das regionale Beratungsangebot „Mitarbeiterunterstützungsprogramm Rhein-Neckar“ (MUP Rhein-Neckar) von April bis Juli 2020 kostenfrei angeboten. Ziel ist es, den Mitarbeiter:innen von mittelständischen Unternehmen oder Verwaltungen in der Metropolregion Rhein-Neckar in dieser herausfordernden Zeit schnell und unkompliziert psychosoziale Hilfestellung zu geben, z. B. bei der Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Homeoffice, bei Sorge um den Arbeitsplatz oder Problemen mit der Vereinbarkeit bei der Versorgung Angehöriger. Alle Infos zum MUP Rhein-Neckar sind unter www.mein-mup.de abrufbar. Seit Sommer 2020 findet sich hier auch ein kostenloser Podcast zu aktuellen Themen rund um den Arbeitsplatz.

Hintergrund: Dem VRRN wurde vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Dachverband der Betriebskrankenkassen im Rahmen der nationalen Initiative „Neue Qualität der Arbeit“ die Aufgabe übertragen, ein Mitarbeiterunterstützungsprogramm für mittelständische Unternehmen und Verwaltungen der Region Rhein-Neckar aufzubauen. Im Oktober 2019 rief man dazu den Verein „Mitarbeiterunterstützungsprogramm Rhein-Neckar e.V.“ ins Leben.

Bild: shutterstock, Flamingo Images

Infos:
www.mein-mup.de

MRN-Protagonisten auf allen Kanälen

Die Corona-Pandemie schuf 2020 den Platz und die Notwendigkeit für Online-Talkformate und Fernseh-Spezialsendungen. Mitarbeiter:innen aus allen Fachbereichen der MRN-Institutionen waren dabei begehrte Gesprächspartner.

Unter dem Titel „Geschafft!? – Ein Corona-Zwischenfazit mit einem Rück- und Ausblick auf eine besondere Zeit“ fand im Sommer eine hochkarätig besetzte regionale Diskussionsrunde als Youtube-Stream in der Wollfabrik Schwetzingen statt. Moderiert von Rolf Kienle und Frank Schlageter, standen Dr. Christine Brockmann (Geschäftsführerin MRN GmbH), Stefan Dallinger (Landrat Rhein-Neckar-Kreis, Vorsitzender VRRN), Dr. René Pöltl (Oberbürgermeister Schwetzingen) und Daniel Born (MdL der SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg) Rede und Antwort (Bild).

In weiteren Ausgaben des während des ersten Corona-Lockdowns entstandenen Talkformats waren auch Christine Klev vom VRRN und Bernd Kappenstein, Leiter Fachbereich Energie und Mobilität, zu Gast.

Das Kulturbüro der MRN informierte während der Corona-Pandemie in Person von Fachbereichsleiter Robert Montoto und Kulturreferentin Alena Butscher mehrfach im Rhein-Neckar-Fernsehen (RNF) über die Projekte und Maßnahmen während des Lockdowns.

September

Freiwilligentag: 4.500 Teilnehmende in 300 Projekten!

„Wir schaffen was“ – unter diesem Motto haben sich beim siebten Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar am 19. September rund 4.500 Freiwillige unter Einhaltung örtlicher Corona-Regeln für die Gemeinschaft engagiert.

Im Vorfeld wurden in 65 Städten und Gemeinden 298 Projekte (287 analoge und 11 digitale Aktionen) angemeldet, davon 88 im badischen, 82 im hessischen und 117 im pfälzischen Teil der Metropolregion Rhein-Neckar. Die Bandbreite spiegelte die gesamte Vielfalt des Ehrenamts wider und reichte von handwerklichen Projekten in Vereinen über Umweltaktionen in Naturschutzgebieten bis hin zu „kontaktlosen“ (z. B. Kuchenbacken fürs Seniorenheim) oder auch digitalen Angeboten (z. B. Online-Seminare zur Stärkung des Vereinswesens). Die meisten Mitmach-Aktionen fanden in Ludwigshafen, Heidelberg, Lampertheim, Bürstadt und Mannheim statt. Aber auch in vielen kleineren Gemeinden wie Meckesheim (Rhein-Neckar-Kreis), Bobenheim am Berg (Kreis Bad Dürkheim) oder Biblis (Kreis Bergstraße) krempelten die Helfer:innen die Ärmel hoch, um lang gehegte Herzenswünsche zu erfüllen.

Die große Mehrheit der Helfer:innen hatte sich über www.wir-schaffen-was.de bereits im Vorfeld für den Freiwilligentag registriert: Bei Sonnenschein und unter Beobachtung der aktuellen Situation vor Ort gingen aber auch vielerorts spontane Freiwillige ohne vorherige Anmeldung entschlossen ans Werk.

In vielen Orten erhielten die gemeinnützigen Einrichtungen tatkräftige Unterstützung von Unternehmen. So spendeten Firmen Materialien, brachten ihr Know-how ein oder spuckten selbst in die Hände. Hornbach, Südzucker, Engelhorn, Renolit, Bombardier und Schweickert waren mit Firmenteams in Projekten am Werk. SAP und BASF sowie Hornbach waren erneut die Hauptsponsoren des regionalen Engagement-Tages, der erstmalig in Zusammenarbeit mit der Mannheimer Agentur GO7 durchgeführt wurde.

Premiere beim Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar hatten die „kontaktlosen“ digitalen Angebote in Form von Online-Seminaren, zum Beispiel zur Stärkung des Vereinswesens oder Nutzung von Social Media.

Als Dankeschön erhielten alle Helfer:innen das blaue „Wir schaffen was“-T-Shirt. Die meisten Mitschaffenden dürften den Freiwilligentag allerdings noch aus einem anderen Grund in guter Erinnerung behalten: Ein Samstag abseits des normalen Vereinsgeschehens voller gemeinsamer Aktivitäten und Spaß war für viele eine willkommene Abwechslung in der Corona-Zeit.

v.l.n.r.: Kirsten Korte (ZMRN e.V.), Ralph Schlusche (VRRN), Michael Heinz (ZMRN e.V.), Jutta Steinruck (OB Ludwigshafen), Christine Brockmann (MRN GmbH)

Gut zu wissen:

Der nächste Freiwilligentag findet am 17. September 2022 statt.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann zu Gast

Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann besuchte am 24. September die Vorstandsklausur des ZMRN e.V.
„Ich habe mich sehr über die Einladung nach Ketsch gefreut. Zu sehen, mit welcher Leidenschaft sich verschiedene Akteure hier in der Metropolregion Rhein-Neckar für die Zukunft an ihrem Ort einsetzen, beeindruckt mich sehr“, sagte der Ministerpräsident beim Termin nach einem gemeinsamen Mittagessen. Der Vorstand des ZMRN e.V. tauschte sich mit Kretschmann zu verschiedenen Themen der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung aus und dankte dem Land Baden-Württemberg für die Unterstützung bei den wichtigen Kernpunkten Wasserstoff, Mobilität, Innovationsförderung und Gesundheit. In diesem Kontext wurden auch die Innovationskraft und das Potenzial der „Life Sciences Alliance“ angesprochen.

Nachhaltigkeit lernen

Im Rahmen der „Fairen Woche 2020“ startete der VRRN zusammen mit sechs Kommunen aus der Metropolregion Rhein-Neckar (Dossenheim, Heidelberg, Hirschberg, Mannheim, Schriesheim und Weinheim) und dem Eine-Welt-Zentrum Heidelberg eine gemeinsame Initiative für mehr Nachhaltigkeit.
Hauptelement war eine interaktive Stadtrallye, welche die Themen Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung sowie nachhaltigen Konsum und Produktion in den jeweiligen Kommunen aufgriff. So mussten zum Beispiel Zahlen zur Lebensmittelverschwendung geschätzt, Multiple-Choice-Fragen zum Kakaoanbau beantwortet oder Fotos von Lieblingsprodukten an Orten der Nachhaltigkeit gemacht werden.
„Fairer Handel und ein gutes Leben sind essentielle Ziele der UN-Nachhaltigkeitsziele. Der VRRN hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese in die Aufgaben der Regionalentwicklung einfließen zu lassen und immer mitzudenken. Eine spielerische Lernmöglichkeit, wie die Stadtrallyes, sind ein tolles Mittel, um die Menschen der Region in nachhaltigen Themen zu sensibilisieren“, betonte VRRN-Direktor Ralph Schlusche.

Hinweis:

Nachhaltigkeit in der Regionalentwicklung durch die Umsetzung der SDGs der UN wird künftig eine große Rolle in der Arbeit der MRN spielen (siehe Seite 57)

„Matchbox“: Online interaktiv und kreativ

Das kanadische Künstlerduo Mia & Eric (Mia Rushton und Eric Moschopedis) erforschte im Sommer die Wälder der Region Rhein-Neckar aufgrund der Pandemie-bedingten Reisebeschränkungen auf eine ungewöhnliche Weise: digital aus der Distanz. „Matchbox“, das wandernde Kunst- und Kulturprojekt des Kulturbüros, rief Einwohner der MRN dazu auf, dem Künstlerduo mit eigenen Beiträgen ihre Sicht auf die regionalen Wälder näherzubringen. Eine Sammlung von 150 Beiträgen entstand im direkten, digitalen Austausch mit dem Künstlerduo und wurde im Rahmen des Projekts „3 Woods“, das mit Kooperationspartnern in Norwegen und Großbritannien entsteht, zunächst online verfügbar gemacht. Gleichzeitig wurden auch erste Kontakte zu Förstern, Jägern, Archivaren und Ökologen hergestellt und in Experten-Interviews vertieft, worauf die zweite Projektphase im Fortsetzungsjahr 2021 aufbauen wird. Der VRRN, der mit der grenzüberschreitenden Raumordnung beauftragt ist, stellte hierbei als Kooperationspartner eine Verbindung zur planerischen Auseinandersetzung mit dem Wald und seinen Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen im Rahmen der Regionalplanung her.

Auch das Matchbox-Projekt „Building Conversation Rhein-Neckar“ begann im Jahr des „physical distancing“ im digitalen Raum. In Online-Veranstaltungen konnten die Teilnehmenden das performative Gesprächsformat kennenlernen, das bereits 2018 beim Demokratiefestival auf dem Hambacher Schloss ein wesentlicher Teil des Programms war und in den kommenden Jahren in Neustadt an der Weinstraße und weiteren Gemeinden der Region fortgeführt wird.

Hinweis:
Als großes Event des Kulturbüros der MRN ist am 15. und 16. Juni 2021 das „Denkfest“ der Region geplant

Bild: Bryce Krynski

Oktober

Verlängerung der Partnerschaft mit Flämisch-Brabant

Bild: Toerisme Vlaams-Brabant

Der VRRN und die belgische Provinz Flämisch-Brabant hatten bereits 2016 in Mannheim als Ergebnis einer mehrmonatigen informellen Kontaktanbahnung und Kennenlernphase eine Kooperationsvereinbarung geschlossen mit dem Ziel, die Beziehungen zwischen beiden Regionen zu intensivieren. Die beiden Regionen wollen sich im Rahmen ihrer Kooperationsbeziehungen gegenseitig als Premiumpartner behandeln und möglichst viele Akteur:innen und Stakeholder aus beiden Regionen in die Kooperation einbinden. Gemäß Art. 9 der geltenden Kooperationsvereinbarung endete die erste Phase am 31. Dezember 2020. Aufgrund der jahrelangen exzellenten Zusammenarbeit wurde im Oktober 2020 die Kooperation mit der Provinz Flämisch-Brabant verlängert. Fokusthemen in der Zusammenarbeit sind dabei Gründungen/Gründungspolitik, Digitalisierung und künstliche Intelligenz, „smart city/smart region", Sozialwirtschaft, Nachhaltigkeit und SDGs.
Die Kooperation mit Flämisch-Brabant ist ein tragender Pfeiler des strategischen Handlungsfeldes „Vernetzung, Kooperation und Positionierung in Europa" der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung Rhein-Neckar, insbesondere mit Blick auf die Auswertung von Förderaufrufen und die Nutzung von Kooperationschancen im Rahmen europäischer Förderprogramme.

Reisebus wirbt für die Region

In Zusammenarbeit mit dem Viernheimer Busunternehmen Holger Tours geht die MRN seit Oktober mit einem neuen rollenden Markenbotschafter auf Reisen. Ein Reisebus wurde im Herbst mit einem Fotomotiv sowie dem Schriftzug der Regionalentwicklung foliert und sorgt seitdem dafür, dass das Gesicht und die Botschaft der Region – fortschrittlich, engagiert und lebenswert – nicht nur in der Heimat, sondern auch in der Ferne wahrgenommen werden.

Alle Interessierten können übrigens in kleinerer Dimension Flagge für die Region zeigen, indem sie sich der Inhalte im Mediacenter der MRN bedienen: Es bietet Informationen über die Rhein-Neckar-Region, aufbereitet für die unterschiedlichsten Medien und Bedürfnisse. Entdecken Sie die Region in Wort und Bild und nutzen Sie unsere mehrsprachigen Angebote für Ihre Kommunikation, beispielsweise bei Geschäftsterminen, in Publikationen, auf Internetseiten, in Stellenausschreibungen und Anzeigen.

November

unis Vienna
UNITED NATIONS INFORMATION SERVICE

Globale Nachhaltigkeitsziele regional verwirklichen

Nachhaltigkeit ist das zentrale Thema. Es geht jetzt darum, nachhaltige Konzepte zu verwirklichen, die gut für Klima und Menschen sind. Die europäischen Regionen können hier mit gutem Beispiel vorangehen. Sie bieten einzigartige Möglichkeitsräume, um die Globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zu verwirklichen. Dank kurzer Wege, eingespielter Prozesse und tragfähiger Partnerschaften von Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Die Absicht, Nachhaltigkeit in den Regionen jetzt anzupacken, spiegelt sich in einer aktuellen Umfrage des VRRN wider. Rund 1.000 Bürgerinnen und Bürger der Metropolregion äußerten sich zu den wichtigsten nachhaltigkeitsbezogenen Handlungsfeldern. Ganz oben standen „Bezahlbare und saubere Energie“, „Klimaschutz“ sowie „Nachhaltiger Konsum und Produktion“.

Die Metropolregion Rhein-Neckar ist gut gerüstet, diese Herausforderungen zu meistern. Eine tragfähige Regionalentwicklung ist untrennbar mit der Verwirklichung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) verbunden. Daran richtet die Metropolregion ihr Handeln auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene aus – um Ressourcenverbrauch und Wirtschaftswachstum zu entkoppeln, die Ökosysteme zu schützen sowie im partnerschaftlichen Miteinander Bildung und Gleichstellung zu verwirklichen.

Die Metropolregion hat bereits wichtige Meilensteine auf dem Weg zu einer Leuchtturmregion der Nachhaltigkeit erreicht. Dazu gehören die Wasserstoff-Projekte genauso wie die Initiierung des Open Government Lab Rhein-Neckar und die Realisierung der Initiative Rhein-Neckar Fair. Nun gilt es, mit Hilfe des Projektes Metropolatlas Rhein-Neckar ein leistungsfähiges SDG-Monitoring aufzubauen, das Netzwerk der SKEW-Kommunalpartnerschaften zu stärken und Konzepte für nachhaltigen Tourismus zu erarbeiten.

Mit der Etablierung und Verstetigung innovativer Strukturen und Prozesse kann die Metropolregion kommunalen Entscheidungsträgern beim Thema Nachhaltigkeit mit Rat und Tat zur Seite stehen und den Erfahrungsaustausch mit der Bundespolitik und der Europäischen Union intensivieren. Darüber hinaus gewinnen die zahlreichen nachhaltigkeitsorientierten Programme und Projekte der Metropolregion so an Sichtbarkeit und Schlagkraft.

Filmfestival der Generationen

Das 11. Europäische Filmfestival der Generationen fand vom 1. Oktober bis zum 15. November statt.
In der Metropolregion Rhein-Neckar luden 37 Spielstätten bei insgesamt 73 Filmvorführungen zum Erleben des abwechslungsreichen Programms mit Filmen über das Alter, das Älterwerden und den demografischen Wandel ein.
Die MRN war zum achten Mal am Festival beteiligt. Aufgrund der steigenden Zahl von Corona-Infektionen und des darauf folgenden Lockdowns konnten nicht alle Veranstaltungen durchgeführt werden. Der VRRN hatte das Filmfestival der Generationen in Baden, Südhessen und der Pfalz im Rahmen der Regionalstrategie Demografischer Wandel etabliert. Angefangen in Kinos in Mannheim und Heidelberg, ist es mittlerweile in zahlreichen weiteren Kommunen der Region angekommen.
Das Europäische Filmfestival der Generationen präsentiert aktuelle deutsche und internationale Spiel- und Dokumentarfilme, die das Alter als eine entwicklungsdynamische Lebensphase zeigen, mit vielfältigen Potenzialen und Ressourcen für das Individuum und für die Gesellschaft. Außerdem sollen die Filme Inhalte transportieren, die zur Anschlusskommunikation und zum Dialog mit dem Publikum einladen. Gespräche mit Expert:innen aus Praxis, Wissenschaft, Kommune und Politik im Anschluss an die Filmvorführungen sind zentraler Bestandteil des Festivalkonzepts.

Rhein-Neckar bringt Breitbandausbau voran

Die MRN brachte den Breitbandausbau in Deutschland 2020 ein großes Stück voran: Seit November können Telekommunikationsunternehmen Anträge zur Genehmigung der Leitungsverlegung online vornehmen. Damit wird der Ausbau von flächendeckenden Gigabitnetzen in der Metropolregion Rhein-Neckar und im Zuge dessen in ganz Deutschland beschleunigt. Der neue Verwaltungsservice, der Genehmigungsprozesse für den Breitbandausbau vereinfacht, steht zunächst in sieben Pilotkommunen zur Verfügung, davon vier in der MRN: Ludwigshafen, Speyer, Viernheim, Worms (Heidelberg geplant). Vorgesehen ist, die Lösung den anderen Kommunen in der Metropolregion zeitnah zur Verfügung zu stellen.

Der digitale Antrag auf Genehmigung zur Leitungsverlegung gilt als ein großer Schritt in der Verfahrensvereinfachung für den Breitbandausbau. Er ist konzipiert nach dem Modell „Einer für Alle“, d. h., er kann prinzipiell von allen Bundesländern in dieser Form nachgenutzt werden. Die ersten haben bereits Interesse bekundet. Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet alle deutschen

Bild: pixabay, Michal Jarmoluk

Behörden bis Ende 2022, ihre Verwaltungsleistungen auch elektronisch anzubinden. In Deutschland sind rund 12.000 Behörden für die Bearbeitung der Anträge zur Genehmigung der Leitungsverlegung zuständig.

TSG erspielt 10.000 Euro in MRN Sondertrikots

Mehr als 20 Trikots mit dem Logo der Metropolregion Rhein-Neckar, welche die Fußballprofis der TSG 1899 Hoffenheim bei ihrem Heimspiel am 21. November gegen den VfB Stuttgart getragen haben („Matchworn Trikots"), wurden in den Wochen danach im Online-Shop der TSG für einen guten Zweck versteigert. Der erlöste Bruttobetrag von 6.627,50 Euro wurde vom ZMRN e.V. und der SAP aufgestockt, so dass dem Mannheimer Verein Kinderhospiz Sterntaler insgesamt 10.000 Euro gespendet werden konnten.

Der „Trikottausch" war eine gemeinschaftliche Aktion der Metropolregion Rhein-Neckar, der TSG 1899 Hoffenheim und der SAP aus Anlass des 15-jährigen Jubiläums der Metropolregion und demonstrierte die Verwurzelung des Vereins in der Region. TSG-Hauptsponsor SAP hatte dafür – wie bereits beim badisch-schwäbischen Derby 2015 zum zehnjährigen MRN-Jubiläum – die Trikotbrust frei gemacht.

Die Fußballprofis Kevin Akpoguma und Dennis Geiger von der TSG Hoffenheim stammen beide aus der Metropolregion Rhein-Neckar

Energieforum Rhein-Neckar als virtuelle Energiewoche

Das Energieforum Rhein-Neckar ist im Jahreskalender der wichtigen Veranstaltungen über die Zukunft von Energie und Mobilität etabliert und fest verankert. Mitte November 2020 fand es erstmals als virtuelle Energiewoche statt. An fünf Tagen wurden in Videokonferenzen nachhaltige Visionen für die Energieversorgung der Zukunft besprochen und diskutiert. Fast 300 Teilnehmende tauschten sich über die Schwerpunkte Energieeffizienz von Wohngebäuden, klimafreundliche Mobilität, die Zukunftstechnologie Wasserstoff oder Trends der Energiewende aus.

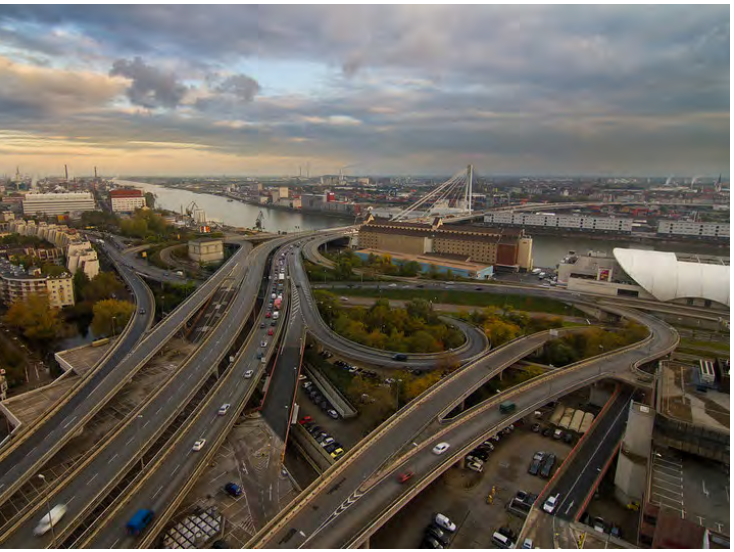
Die virtuelle Veranstaltung war hochkarätig besetzt. Namhafte Vertreter:innen von Unternehmen und Institutionen standen Bernd Kappenstein, Leiter des Fachbereichs Energie und Mobilität bei der MRN, in Videoschalten und virtuellen Podiumsdiskussionen Rede und Antwort.

Mit von der Partie waren Dr. Georg Müller, Vorstandsvorsitzender der MVV Energie AG, Mitglied des Vorstands des ZMRN e.V. und Thementreiber Energie & Umwelt / Steffen Blaga, Leiter Geschäftsbereich Innovation, Umwelt und Existenzgründung der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz / Christian Specht, Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim und Mitglied im Vorstand

des ZMRN / Michael Heinz, Vorstandsvorsitzender des ZMRN und Mitglied des Vorstands BASF SE / Dr. Silke Wagener in der Doppelrolle als Vertreterin der Firma Freudenberg und Mitglied des Nationalen Wasserstoffrates / Andreas Kempff, Geschäftsführer der IHK Rhein-Neckar / Matthias Schlegel als Fachbereichsleiter Wasserstoff bei der Firma Fichtner sowie Ralph Schlusche, Direktor des VRRN.

Eine bedeutende und zukunftsweisende Erkenntnis des Energieforums Rhein-Neckar 2020: Daten zur Unterstützung der Energie- und Mobilitätswende sowie Möglichkeiten, diese Unternehmens- und Institutions-übergreifend auszutauschen, werden immer bedeutsamer.

VRRN: Erreichbarkeitsanalyse vorgestellt



Im Auftrag des VRRN sowie der IHKn Pfalz und Rhein-Neckar hat die Planungsgesellschaft INOVAPLAN GmbH aus Karlsruhe 2020 eine Erreichbarkeitsanalyse zur Metropolregion durchgeführt. Die Ergebnisse zeichnen ein deutliches Bild: Die höchsten Reisezeitverluste ergeben sich zwischen den beiden Zentren Mannheim und Ludwigshafen an den Rheinquerungen im Berufsverkehr. Gründe dafür sind vor allem Engpässe bei den Zu- und Abflüssen in die beiden Innenstädte.
Die Studie belegt empirisch die problematische Situation. Die Ergebnisse sollen perspektivisch in das Verkehrsmodell Rhein-Neckar einfließen und so die Grundlage für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung der Infrastruktur sein. Das Verkehrsmodell ist vom VRRN beauftragt worden und wird voraussichtlich bis Januar 2022 zur Verfügung stehen. „Wir brauchen für die Zukunft belastbare und resiliente Ost-West-Verbindungen in unserer Region“, bekräftigte Verbandsvorsitzender Stefan Dallinger. Christian Specht, Vorsitzender des regionalen Planungsausschusses, ergänzte: „Mannheim und Ludwigshafen sind über den Rhein zusammengewachsen. Ohne die Innenstädte über Gebühr zu belasten, müssen fließende Verkehre über den verbindenden Fluss möglich sein.“
Hintergrund: Rhein-Neckar ist eine dynamische Wachstumsregion, in der Menschen vielfältige Mobilitätsbedarfe haben. Gleiches gilt für Waren und deren Transportbedarf. Wenn diese Mobilität uneingeschränkt und ohne Zeitverluste möglich ist, stärkt das die Attraktivität und Wirtschaftskraft der Region. Falls nicht, spricht man von Erreichbarkeitsdefiziten. Die Analyse erfolgte auf Basis von Google-Maps-Daten von Januar 2020.

Existenzgründungstag erstmals digital

Der Existenzgründungstag Rhein-Neckar feierte am 25. November eine erfolgreiche Digitalppremiere. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die 21. Auflage des größten regionalen Events zum Thema online aus dem Palatin Kongresshotel und Kulturzentrum Wiesloch übertragen. Knapp 540 registrierte Teilnehmende informierten sich über regionale Angebote und Know-how für angehende Selbstständige. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 3,5 Stunden. Beliebteste Session-Themen waren „Social Media – sinnvoll", „Geschäftsmodelle der Zukunft", „Der rechtssichere Online-Shop" sowie „Pitch your Idea" und „Nebenberuflich gründen". „Ein starker und dynamischer Wirtschaftsstandort wie die Metropolregion Rhein-Neckar braucht Sie mit frischen Ideen und neuen Geschäftsmodellen", richtete sich Dr. Christine Brockmann, Geschäftsführerin der MRN GmbH, an die eingeloggten Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Schon jetzt notieren:
Der 22. Existenzgründungstag Rhein-Neckar findet am 20. November 2021 in Wiesloch statt.

Dezember

Datenportal Rhein-Neckar gestartet

Daten sind wichtige Ressourcen der modernen, digitalisierten Gesellschaft. Zunehmend bedeutsam sind daher die Zugänglichkeit, Verwendbarkeit und Vernetzung von Daten. Die MRN GmbH startete im Rahmen ihrer Aktivitäten im Bereich Digitalisierung und E-Government ein offenes digitales Datenportal für den 2,4-Millionen-Einwohner-Raum im Dreiländereck Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen.

Die zentrale Funktion des Portals ist es, nach spezifischen Datensätzen suchen zu können und diese in offenen sowie maschinenlesbaren Datenformaten auch zum Download bereitzustellen. In dieser Hinsicht dokumentiert es die verfügbaren Daten und fördert die freie Nutzung und Weiterverwendung. Als Webbrowser-basierte Anwendung ist es ein nützliches Instrument, insbesondere für Fachleute aus Verwaltung, IT/Software-Entwicklung (bspw. Apps), Bildung und Medien, aber auch für verschiedene Gruppen aus Zivilgesellschaft oder wissenschaftlichen Einrichtungen. Anwendungsmöglichkeiten ergeben sich einerseits im Kerngeschäft der Regionalentwicklung, also in der Raumplanung und -ordnung (z. B. Evaluation gleichwertiger Lebensverhältnisse, Monitoring von Siedlungsflächen). Andererseits bieten sich aufschlussreiche Einblicke in die wirtschaftliche, soziale und nachhaltige Entwicklung der Region und die dazu notwendige öffentliche Infrastruktur (E-Ladesäulen, Hofläden, Repair-Cafés etc.). Das Themenspektrum mit bereits knapp 250 Datensätzen reichte von A wie „Alla-hopp-Anlagen“ oder „Allgemeinärzte“ über K wie „Kaufkraft“ und „Kindergärten“ bis Z wie „Zahnärzte“ und „Zu- und Abwanderung“. Gebündelt werden Statistiken zu demografischen und wirtschaftlichen Kennzahlen, zu „Points of Interest“ sowie auch aktuelle Sensordaten wie zur Luftqualität. Das Datenportal Rhein-Neckar versteht sich als Ergänzung zum „Metropolatlas Rhein-Neckar“, der mithilfe von Diagrammen und Karten diese Daten visualisiert und bereits 2019 gestartet war. Das Datenportal setzt als Ergänzung zum „Metropolatlas Rhein-Neckar“ einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu einer kooperativen Dateninfrastruktur für die Metropolregion Rhein-Neckar.

Deutsches Innovationszentrum Wasserstoff soll in Rhein-Neckar entstehen

Die baden-württembergische Landesregierung hat sich auf die Metropolregion Rhein-Neckar als möglichen Standort für ein Technologie- und Innovationszentrum Wasserstoff geeinigt. Die Entscheidung haben die Ministerien für Umwelt, Verkehr, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam gefällt und Anfang Dezember bekannt gegeben.

Hintergrund ist der bundesweite Wettbewerb zur Standortwahl eines Technologie- und Innovationszentrums Wasserstofftechnologie für Mobilitätsanwendungen. Aus Baden-Württemberg hatten vier Regionen ihr Interesse bekundet und erste Konzeptansätze vorgestellt, neben Rhein-Neckar auch die Region Stuttgart sowie die Städte Karlsruhe und Ulm. Vorab hatte man sich darauf geeinigt, dass aus Baden-Württemberg nur ein Antrag eingereicht wird. Die MRN konnte mit ihrem Vorschlag, der auch vom Land Rheinland-Pfalz und dem Saarland ausdrücklich unterstützt wird, auf vielen Ebenen überzeugen: So ist beispielsweise mit dem Innovations- und Technologiepark Weinheim eine ausreichend große Fläche verfügbar, eine gute infrastrukturelle Anbindung vorhanden und das Mitwirken wichtiger Partner aus der Industrie gegeben.

Bis zu drei der bundesweit eingereichten Konzepte und Anträge erhalten eine Machbarkeitsstudie, erst danach fällt die Entscheidung über den endgültigen Standort.

Bild: Adobe Stock, Fokussiert

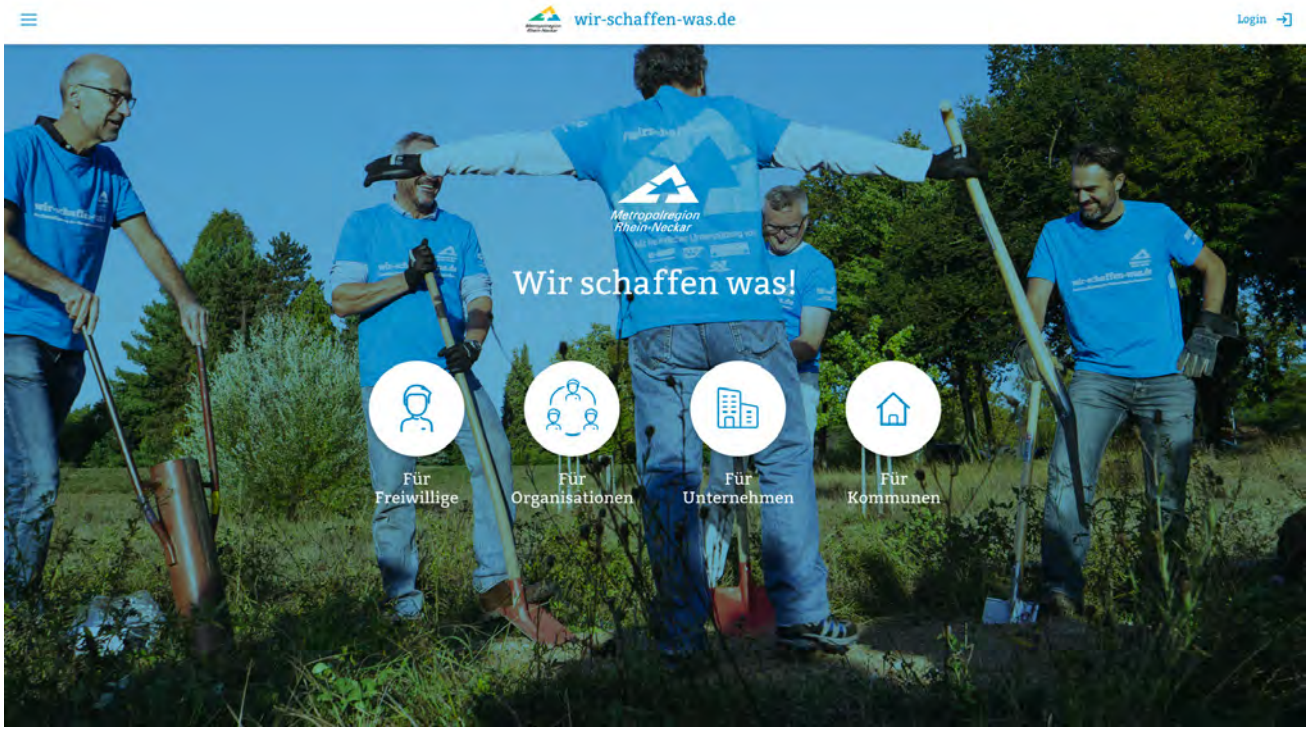
Dezember

Bürgerschaftliches Engagement in der Metropolregion Rhein-Neckar

Der ZMRN e.V. trieb 2020 die Pläne im Rahmen seiner erarbeiteten Strategie für bürgerschaftliches Engagement in der Region weiter voran. Im Herbst wurde bei der neu gegründeten Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) eine finanzielle Förderung beantragt, die im Dezember bewilligt wurde. Die Fördermittel werden dazu beitragen, die vom ZMRN e.V. koordinierte Stärkung und Verstetigung des bürgerschaftlichen Engagements in der Region weiterzuentwickeln.

Zu den geplanten Vorhaben zählen die Konzeption einer länderübergreifenden Ehrenamtsplattform für die MRN als Bestandteil der weiterentwickelten „wir-schaffen-was"-Website, eine Umfrage zum Thema bürgerschaftliches Engagement sowie eine regionale Engagement-Kampagne. Zu letzterer wurden Mitte Dezember bereits erste Ansätze vorgestellt und mit Vertreter:innen aus Kommunen, Vereinen und Wirtschaft diskutiert. Für die länderübergreifende Ehrenamtsplattform steht der ZMRN e.V. in enger Abstimmung mit den Bundesländern und weiteren regionalen Anbietern.

Als weiteres Projekt lud der ZMRN e.V. bereits im Oktober zum ersten Netzwerktreffen der sogenannten „Engagierten Städte" der Metropolregion Rhein-Neckar ein. Neben einem ersten Kennenlernen und den Vorstellungen der Projekte in den drei beteiligten Städten Neustadt an der Weinstraße, Weinheim und Viernheim diente das Treffen als ein erster Erfahrungsaustausch. Die drei Kommunen aus der Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen sind Teil des nationalen Netzwerks „Engagierte Stadt", welches den Aufbau bleibender Engagementlandschaften in Städten und Gemeinden und deren Kooperationen zwischen Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft fördert. Der ZMRN e.V. ist Kooperationspartner dieses bundesweiten Lernnetzwerkes und hat die Bewerbung der teilnehmenden Gemeinden aus der Metropolregion Rhein-Neckar aktiv unterstützt.


wir-schaffen-was.de
Login
Metropolregion Rhein-Neckar
Wir schaffen was!
Für Freiwillige
Für Organisationen
Für Unternehmen
Für Kommunen

Dezember

Action im Bildungsnetzwerk

Anfang Dezember 2020 fand das dritte Bildungs-Expertenforum digital statt. Unter dem Motto „Analoge Bildung in der Krise? Zwischen Lockdown-Schock und digitaler Transformation" diskutierten die 75 Teilnehmenden die aktuelle Situation und skizzierten Optionen für eine erfolgreiche Gestaltung. Eröffnet wurde das Expertenforum von Prof. Dr. Jutta Rump (Institut für Beschäftigung und Employability) mit ihrer Keynote „Der Corona-Effekt – die neue Normalität". Beeindruckt haben dabei ihre Zusammenschau von „new work" und „new normal" sowie ihre Thesen, welche Trends in der Arbeitswelt durch die Pandemie beschleunigt worden sind und welche Entwicklungen dauerhaft erhalten bleiben werden. 12 Sessions, die das Eventmotto über die ganze Bildungskette hinweg aufgriffen und teilweise als Workshops konzipiert waren, ergänzten das Angebot. Die vom Bildungsbereich der MRN GmbH koordinierte Veranstaltung findet im jährlichen Wechsel mit dem Bildungsgipfel statt, der am 4. und 5. November 2021 geplant ist.

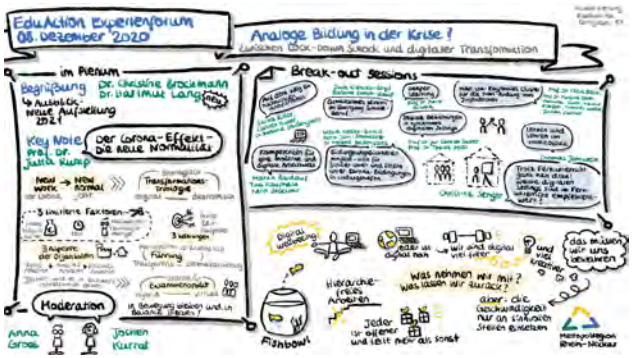


Bild: Sandra Schulze, Agentur Zeitbefreit

Als erste Institution im Netzwerk stellte die Stadt Viernheim ebenfalls im Dezember in Kooperation mit der MRN GmbH ihr kommunales Konzept zur Bildungsplanung vor. Viernheim ist damit Pilotkommune im Rahmen der Umsetzung der regionalen Bildungsstrategie. Die Stadt hat das übergeordnete Ziel, allen Kindern und Jugendlichen gleiche Chancen auf gute Bildung und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Um dies zu erreichen, lief ein Prozess an, in dem Ämter, Schulen, Schulträger auf Kreisebene, Kitas, Vereine und andere Organisationen eng zusammenarbeiten. Ansatzpunkt ist u. a. die Qualitätsentwicklung und -sicherung im Grundschulbereich. Durch die Einbeziehung möglichst aller Akteur:innen innerhalb der Kommune soll ein lokal vernetzter Bildungsraum mit nachhaltigen Strukturen entstehen.

Pflichtlektüre für Kulturfans

Drei Ausgaben des Kulturmagazins der Festivals, Museen und Schlösser der Metropolregion Rhein-Neckar während des Corona-Jahres 2020 lieferten im Februar, Juni und Oktober den Beweis, dass die Kultur auch in schweren Zeiten agil bleibt, und dass es ihre Stärke ist, auf Unvorhergesehenes mit Ideen, Konzepten und Visionen zu reagieren. So berichteten Intendanten, Geschäftsführer und Direktoren der verschiedenen Institutionen in der Region in Interviews von ihrer jeweiligen Herangehensweise. Die Online-Programme konnten zwar eine der wesentlichen Aufgaben von Kultur nicht ersetzen, nämlich Menschen zusammenzubringen und ihnen gemeinsame Erlebnisse zu bieten. Aber die Kultur war während der Corona-Lockdown-Phasen nie ganz verschwunden.

Die Print-Ausgaben des Magazins berichteten umfassend und immer auch mit einem Blick hinter die Kulissen über die Höhepunkte der regionalen Kulturszene. Das Kulturmagazin ist an 600 Auslagestellen in der Region verfügbar und kostenlos im Abonnement erhältlich. Darüber hinaus liegt es regelmäßig den überregionalen Tageszeitungen „FAZ“ und „SZ“ bei und zahlt hiermit auf ein Kernziel der „Kulturvision Rhein-Neckar“ ein: das Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz auch national als außergewöhnliche und starke Kulturregion bekannt zu machen. Eine erfolgreiche Beilagen-Publikation war 2020 auch die aktualisierte Broschüre „GartenpfOrte in die Metropolregion“ verschiedener Kommunen der Region, die auf besondere Gärten und Parks sowie in Kombination mit den redaktionellen Inhalten des Kulturmagazins die Leserinnen und Leser auf die vielfältigen Freiluft-Angebote der Kulturregion aufmerksam machte.

Gut zu wissen:

Unter kultur-rhein-neckar.de ist die Online-Version des Kulturmagazins abrufbar

Höhepunkte 2021

Januar
Fortführung der ganzjährigen ZMRN-Reihe „Rhein-Neckar im Gespräch“ (ab 14.01., online, alle Termine unter www.m-r-n.com/verein)

März
Ordentliche Mitgliederversammlung ZMRN e.V. (24.03., online)
Mitgliederversammlung Sportregion Rhein-Neckar (25.03., online)

April
Treffen der Touristiker (13.04., Sinsheim, alternativ 29.06.)
Netzwerktreffen Regionalstrategie Demografischer Wandel (14.04.)
Hochwasserschutzforum (20.04.)

Juni
MRN GmbH bei der Branchen-Messe MIPIM (10. bis 17.06., Cannes)
Denkfest (15. bis 16.06., Worms)
Maimarkt spezial „Bauen - Umwelt - Energie“ (23. bis 27.06., Mannheim)

Juli
Verleihung Carl-Theodor-Preis und ZMRN e.V. Sommerfest (01.07.)
Regionalkonferenz Mobilitätswende (07.07., Baden-Baden)

September
10. Firmen-Golf-Cup Rhein-Neckar (07.09., St. Leon-Rot)

Oktober
Filmfestival der Generationen (div. Orte regionsweit)
5. Hoheitentreffen Rhein-Neckar (in Planung)

November
Bildungsgipfel (04. bis 05.11., N.N.)
Sport Award Rhein-Neckar (15.11., Mannheim)
22. Existenzgründungstag Rhein-Neckar (20.11., Wiesloch)

Dezember
14. Tourismustag (07.12., Mannheim)

Alle Angaben ohne Gewähr.
Aufgrund der Pandemielage können Veranstaltungen weiterhin entfallen oder verschoben werden.

Eine aktuelle Übersicht der Termine finden Sie stets unter www.m-r-n.com/termine.

Immer auf dem Laufenden zu allen Veranstaltungen in der Regionalentwicklung?
Abonnieren Sie den Newsletter der Metropolregion Rhein-Neckar! www.m-r-n.com/newsletter

Kontakt

Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
M1, 4-5
68161 Mannheim
Tel. +49 621 10708-0
Fax +49 621 10708-400
gmbh@m-r-n.com
www.m-r-n.com/gmbh

Verband Region Rhein-Neckar
M1, 4-5
68161 Mannheim
Tel. +49 621 10708-0
Fax +49 621 10708-255
info@vrrn.de
www.vrrn.de

Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V.
M1, 4-5
68161 Mannheim
Tel. +49 621 10708-0
Fax +49 621 10708-555
verein@m-r-n.com
www.m-r-n.com/verein

Die Metropolregion Rhein-Neckar im Internet:
www.m-r-n.com
www.rhein-neckar-upgrade.de

m-r-n.com/twitter
m-r-n.com/facebook
facebook.com/VerbandRegionRheinNeckar
instagram.com/regionrheinneckar
m-r-n.com/linkedin
linkedin.com/company/verband-region-rhein-neckar

Impressum

Herausgeber:
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
M1, 4-5
68161 Mannheim

Redaktion:
Jan Garcia, Michaela Hambrecht, Peter Limbacher

Layout & Satz:
Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG, Mannheim

Druck:
Druckerei Ziegler GmbH & Co. KG, Neckarbischofsheim

Veröffentlichung:
März 2021 (Auflage: 1.500)

Bildnachweise:
Titelbild: Wall GmbH
Sofern nicht anders vermerkt, liegen alle Bildrechte bei Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Verband Region Rhein-Neckar und Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar.

Starke Partner für Rhein-Neckar: